

Aura

Jahresgabe

21

22

...UND ROSENSCHULE
Dr. Matula
...ILHERING BEI LINZ-DOONAU

DAHLIA



 Junges
Museum
Frankfurt

 Porzellan
Museum
Frankfurt



Historisches
Museum
Frankfurt



Aura

Jahresgabe

21

22

- 02 — Foyer Grußwort
- 04 — Drehbuch Perspektiven für das Historische Museum Frankfurt
- 10 — Projekt Ausstellungen 2022
- 14 — Retrospektive Ausstellungen 2021
- 26 — Mauerschau Aktivitäten und Veranstaltungen
- 32 — Netzwerk Digitale Museumspraxis
- 38 — Sammlung Forschung, Restaurierung, Neuerwerbung
- 46 — Passepartout Partner*innen und Mitarbeiter*innen
- 58 — Spot Das Historische Museum Frankfurt in der Presse



Grüßwort

Foyer



Das zweite Corona-Jahr liegt hinter uns. Welche Erfahrungen haben wir gemacht und vor allem: welche Perspektiven tun sich auf? Ungewöhnliche Blicke auf die Stadt, auf Objekte und Geschichte(n), Durchblicke, Blicke nach vorne, zurück oder nach innen prägen auch die Bildauswahl der diesjährigen Aura.

Zahlen können nur andeuten, wie stark sich die Pandemie auch im zweiten Jahr auf unsere Museen ausgewirkt hat: mehr als ein Drittel des Jahres geschlossen und nur ein Drittel der Besuche im Vergleich zu 2019, sogar nur ein Viertel der Einnahmen, weil die Vermittlungsangebote und die Raum-Vermietungen besonders stark zurückgingen. Das Museum dankt allen seinen Partner*innen für Unterstützung, Verständnis und Flexibilität, für Durchhaltevermögen und Glauben an Sinn und Wert unserer Arbeit. Mein Dank gilt in besonderer Weise dem ganzen Museumsteam, einschließlich der Ehrenamtlichen, frei Mitarbeitenden und Beschäftigten der Dienstleister: Sie meistern diese umfassende Krise und Ausnahmesituation mit viel Einsatz und Kreativität. Und nicht zuletzt danken wir alle unserem Publikum für die Treue und das Vertrauen in Zeiten wie diesen.

Eine wichtige Perspektive für Kultureinrichtungen sind digitale Formate. So wurde das Museum auch während der Schließungen besuchbar, es konnten Führungen und Veranstaltungen in virtuellen Räumen stattfinden und teils erheblich mehr Publikum anziehen als unsere realen Räume fassen. Zugleich arbeiten wir an drei großen Förderprojekten im digitalen Raum: „Von Jedem Eins digital“, „Frankfurt, der NS und wir“ und „Kennst Du noch?“. Deshalb erweitern wir die Aura um ein neues Kapitel: Netzwerk – digitale Museumspraxis.

Neue Wege gingen und gehen wir 2021 und 2022 auch in unserem ureigenen Medium, der Ausstellung. Mit „Die Stadt und das Grün“ haben wir erstmals alle Sonderausstellungen unter einem Thema gebündelt. Das setzen wir mit „Frankfurt und der NS“ fort. Und auch die ab Herbst 2022 folgenden Ausstellungen beziehen sich auf ein Oberthema: alte und neue Blicke auf die Stadt. Davon versprechen wir uns höhere Wahrnehmung und stärkere Wirkung. Und eine weitere Maßnahme dafür ist das neue Museumsmagazin „Schneekugel“, das zweimal im Jahr erscheint und die Themenschwerpunkte unserer Museumsfamilie in der ganzen Stadt und Region kommuniziert. Deshalb wird die Aura fortan mehr Rückblick bieten, weil die Schneekugel vor allem vorausschauet. Gerade unser zentrales Medium, die Ausstellung, ist „flüchtig“, das gilt erst recht für die vielen Veranstaltungen. Davon werden wir hier in Zukunft mehr zeigen. Bleiben Sie uns gewogen und kommen Sie bitte (immer) wieder!

Jan Gerchow,
Direktor des Historischen Museums Frankfurt

Perspektiven für das
Historische Museum Frankfurt

Dreh- buch



Das Historische Museum Frankfurt hat 2018 entschieden, den Nationalsozialismus in Frankfurt zum Thema einer großen Ausstellungstrios zu machen. Wie stark der mörderische Rassismus der Nazis bis heute nachwirkt, zeigen die Morde des „NSU“ oder des Hanauer Neonazis wohl am deutlichsten. Deshalb will das Museum gerade jetzt, wenn die letzten Zeitzeug*innen sterben, den NS neu betrachten. In einer Stadt, die sich ihre Liberalität und selbstverständliche Diversität zugutehält, ist das wichtig - und auch wegweisend. Mehr als 70 Prozent der Schüler*innen in Frankfurt haben ihre familiären Wurzeln in anderen Ländern als Deutschland. Wie werden wir uns alle in Zukunft an diese zwölf deutschen Jahre erinnern und damit auseinandersetzen?



Kulturdezernentin Ina Hartwig eröffnet die Tagung „Frankfurt und der Nationalsozialismus“ am 21.3.2019 (alle Beiträge können nachgehört werden unter: www.historisches-museum-frankfurt.de/ns-tagung).



Ein halbes Jahrhundert ist ein veritables Alter – und trotzdem bleiben wir das Junge Museum. Unsere ersten zehn Jahre waren geprägt von experimentellen Ausstellungen. Das zweite Jahrzehnt rückte die Spielzeugsammlung in den Mittelpunkt unserer Arbeit, im dritten wurden Werkstatt-Ausstellungen und das Angebot „Junges Museum unterwegs“ entwickelt. In seinem vierten Jahrzehnt zog das Museum vorübergehend in die Hauptwache, wo es auch sein 40. Jubiläum feierte. Zehn Jahre später kehrte es mit neuem Namen an den alten Standort zurück. Und nun beginnen wir das nächste halbe Jahrhundert mit einer Ausstellung über Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts zu erleben, und werden diesen Geburtstag gebührend feiern! [SG]



Das Kindermuseum zieht 2008 an die Hauptwache: Es bleibt zehn Jahre, zeigt sieben Ausstellungen und begrüßt 350.000 Besucher*innen.



Das Porzellan Museum Frankfurt wird 2023/2024 im neuen Bolongaro Museum Höchst aufgehen. Während der Baufortschritt am Bolongaropalast nur bei genauer Betrachtung sichtbar wird, läuft die Arbeit am Konzept des neuen Museums auf Hochtouren. Eine überraschende Neupräsentation der Höchster Porzellane wird um eine vertiefende Medienspur ergänzt, die im Rahmen des Stadtlabor Höchst partizipativ mit vielen Höchster*innen gestaltet wird und alle Museumsbereiche mit dem Stadtraum verbindet. Auch der neue Museumsteil zur Höchster Geschichte wird gemeinsam mit Höchster*innen erarbeitet: dem Geschichts- und dem Museumsverein. Im Stadtlabor kommen Perspektiven aus dem und auf den Stadtteil zusammen. So wird im Bolongaropalast der Blick auf die Geschichte mit der Gegenwart der Höchster*innen und Museumsbesucher*innen verbunden. [KL/JG]

Die eingerüstete Fassade des Bolongaropalasts täuscht darüber hinweg, dass die inhaltlichen Planungen bereits weit fortgeschritten sind.



Frankfurt und der NS — Drei Ausstellungen. Drei Perspektiven.

Der Nationalsozialismus und sein Nachwirken sind auch heute noch ein hochaktuelles Thema. Das machen rechtsradikale Anschläge, Parteien und Propaganda bewusst. Erstmals zeigt das Historische Museum Frankfurt eine Gesamtschau über die NS-Zeit in Frankfurt – mit drei gleichzeitig laufenden Ausstellungen.

Wie konnte sich der Nationalsozialismus 1933 so rasch etablieren? Was bedeutete das für die Menschen in Frankfurt? Wieso verlief die Aufarbeitung nach 1945 so schleppend? Und wo stehen wir heute?

Die Ausstellung „Eine Stadt macht mit“ zeigt, wie sich die vor 1933 als liberal und demokratisch geltende, von ihrer jüdischen Geschichte und Gegenwart geprägte Stadt entsprechend der NS-Ideologie umstrukturierte. Der Einfluss des NS auf Frankfurt und auf das Leben der Menschen lässt sich an 19 typischen urbanen Orten nachvollziehen.

Kinder und Jugendliche spricht die interaktive Ausstellung „Nachgefragt“ des Jungen Museums an. Ausgehend vom Leben junger Frankfurter*innen gibt sie Einblick in Mentalitäten, Handlungsspielräume und Gesellschaftsstrukturen in der NS-Zeit.

Das Stadtlabor „Auf Spurensuche im Heute“ bietet Raum für unterschiedliche Zugänge zu einer erinnernden Auseinandersetzung mit dem NS. Es entstand in Zusammenarbeit mit 38 Stadtlaborant*innen. [AG]

► **Dezember 2021 – September 2022**

Gefördert von (Auswahl, weitere

Förderungen S. 50-51):

Hessische Kulturstiftung

Aventis Foundation

Dr. Marschner-Stiftung

Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung

Art Mentor Foundation Lucerne

Ausstellungen
2022

Projekt





Theodor Wonja Michael mit Ehefrau in Paris, 1961



Carl Theodor Reiffenstein, Hinterhäuser Klosterstraße 23 – Durchbruch der Battonnstraße, 18. März 1884, aquarellierte Bleistiftzeichnung, HMF.R1625

Stadt-Blicke — Eine subjektive Frankfurt-Kartografie

„Zeichne mit!“ ist das Motto der kommenden Stadtlabor-Ausstellung. Eine subjektive Kartierung der Transformationen in Frankfurt soll entstehen. Künstler*innen, Urban Sketchers und Frankfurter*innen von Vorschulkindern bis zu Senior*innen sind eingeladen mitzumachen! Die Motive werden frei ausgewählt, die zeichnerischen Techniken sind vielfältig. Ein erster Workshop findet am Mittwoch, 2. Februar 2022 (18:00 – 21:00 Uhr), im Museum statt. Anmeldung und Rückfragen bitte an: stadtlabor@historisches-museum-frankfurt.de, Stichwort „Stadt-Blicke“. [SG]

► 22. Oktober 2022 – 9. April 2023



Detlef Surrey, Blick in die Münchener Straße im Bahnhofsviertel

Atelier Reiffenstein —

Ein künstlerisches Werkstattprogramm im Jungen Museum Frankfurt rundet die Ausstellung über das Werk des Frankfurter Künstlers ab. Auf den Spuren Reiffensteins, der die Stadt in seinen Zeichnungen und Aquarellen archivierte, können Kinder und Jugendliche in den Werkstätten des JuM zeichnen, aquarellieren, Radierungen herstellen und drucken oder Frankfurter Ansichten collagieren und so Stadtarchitektur und -entwicklung erkunden. Zuvor werden in Kleingruppen einzelne Aspekte und Themen seines Schaffens in der Ausstellung „Alles verschwindet!“ anschaulich vermittelt und geben Inspiration. [MD]



Ergebnis eines Mädchens aus dem Ferienkurs „Urban Sketching“ mit Katharina Müller

— Theodor Wonja Michael (1925-2019)

Für das neue biografische Kabinett geht das Historische Museum Frankfurt auf historische Spurensuche aus einer bisher nur selten thematisierten Schwarzen Perspektive. Theodor Wonja Michael war ein Schwarzer deutscher NS-Zeitzeuge. Er wurde 1925 als Sohn eines Kameruners und einer Deutschen in Berlin geboren. Im Nationalsozialismus wurde er für staatenlos erklärt und konnte keine Ausbildung machen. Nach dem Krieg kam Michael in einem Lager für „Displaced Persons“ in Frankfurt unter. Zeit seines Lebens schrieb und sprach er über die Lebensrealitäten Schwarzer Deutscher. Seit November 2021 können Sie davon in der Dauerausstellung Frankfurt Einst! erfahren. [IW]

► 23. November 2021 – 2024

Gefördert von:

- „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ der Kulturstiftung des Bundes
- Frankfurter Sparkasse
- Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main (Videoprojekt Schwarzes Erinnern)
- Freunde & Förderer Historisches Museum Frankfurt

Alles verschwindet! Carl Theodor Reiffenstein (1820-1893)

— Bildchronist des alten Frankfurt

„Man muss sich beeilen, um Frankfurt zu sehen [...] noch weitere zehn Jahre des fortgesetzten Wandels und die alte Kaiserstadt wird von ihrer Vergangenheit nicht mehr bewahrt haben als Fotografien“ (Victor Tissot, 1874). Gegen diese Vorhersage wehrt sich der Künstler Carl Theodor Reiffenstein. Mit über 2.000 Zeichnungen und Aquarellen sowie fast 3.000 Manuskriptseiten an Beschreibungen versucht er all das, was vom Verschwinden bedroht ist, festzuhalten. Der einzigartigen Sammlung dieses Bildchronisten im von Modernisierungen bewegten 19. Jahrhundert widmet das Historische Museum Frankfurt ab November eine Ausstellung. [WPC]

► November 2022 – März 2023

Gefördert von:

- Kulturfonds Frankfurt RheinMain
- Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung

NEU ▶▶ Wissenschaftlicher Bestandskatalog der Sammlung Prehn

„Prehns Bilderparadies – Die einzigartige Gemäldesammlung eines Frankfurter Konditors der Goethezeit“ präsentiert das Ergebnis der zehnjährigen Forschung über die 874 kleinformatischen Gemälde dieser außergewöhnlichen Sammlung und zwar in dreifacher Form: Die vollständigen Ergebnisse des wissenschaftlichen Bestandskatalogs, den die Kunsthistoriker*innen Julia Ellinghaus und Gerhard Kölsch und ein Team von Gemälderestauratorinnen unter Leitung von Anja Damaschke erarbeitet haben, finden sich in der Online-Datenbank <https://bildersammlung-prehn.de>.

Der gedruckte Auswahlkatalog konzentriert sich auf hundert künstlerisch, thematisch oder wegen des Zustands oder der Provenienz ausgefallene Beispiele, die typisch für Prehns manchmal unkonventionelle Interessen als Sammler sind. Aufsätze zur damaligen Sammlerszene in Frankfurt, zur Familie Prehn und ihren Sammlungen, zu Prehns selbstgefertigten Bilderrahmen und zu Frankfurter Malern seiner Zeit runden das Bild ab.

Schließlich macht die Ausstellung im 13. Sammlerraum noch bis zum 16. Januar 2022 die Ergebnisse unmittelbar an den Gemälden selbst erfahrbar. Als hervorragende Leihgabe aus dem Städel Museum ist das berühmte Paradiesgärtlein erstmals wieder in seinem ursprünglichen Kontext als Teil der Sammlung Prehn zu sehen.

[WPC]



Prehns Bilderparadies

Gefördert von:

Ernst von Siemens Kunststiftung
Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst und
Kulturpflege
Rudolf-August Oetker-Stiftung
Hessische Kulturstiftung
Historisch-Archäologische Gesellschaft Frankfurt am
Main e.V. (Ausstellung)
Freunde & Förderer Historisches Museum Frankfurt
(Ausstellung)

Ausstellungen
2021

Retro-
spektive

Die Stadt und das Grün

Zum 150-jährigen Jubiläum des Palmengartens und zum 30. Geburtstag des GrünGürtels präsentierte das Historische Museum Frankfurt mit „Die Stadt und das Grün“ drei Ausstellungen über den Umgang mit dem urbanen Grün in Zeiten von Klimawandel und Bevölkerungswachstum. Im Fokus standen Geschichte und Gegenwart öffentlicher Grünflächen und Parks, Urban Gardening sowie ökologische und gesellschaftspolitische Aspekte. [NG]

Gefördert von (Auswahl, weitere Förderungen S. 50-51):
Kulturfonds Frankfurt RheinMain
Stiftung Flughafen Frankfurt/Main
Klaus Tschira Stiftung für Naturwissenschaft
Ernst Max von Grunelius-Stiftung

Aufgrund der Pandemiesituation eingeschränkte Preview von „Die Stadt und das Grün – Frankfurter Gartenlust“ am 24. März 2021



Frankfurter Gartenlust

Sie werden von der Stadtbevölkerung immer als selbstverständlich betrachtet – doch wie kamen sie eigentlich in die Stadt, was bedeuten sie für die Frankfurter Gesellschaft und was für das Stadtklima? Die Rede ist von den Parks und öffentlichen Grünflächen in Frankfurt, die im Fokus der Ausstellung „Frankfurter Gartenlust“ standen. Damit wurde eine Lücke in der grünen Stadtgeschichte geschlossen – den Parks wurde zuletzt 1988 eine Ausstellung gewidmet.

In sieben Themenräumen konnten die Besucher*innen durch die Zeit und den Stadtraum flanieren und erkunden, wie das Grün in die Stadt kam und warum es heute im Zeichen des Klimawandels so wichtig ist, es zu pflegen und zu erweitern. Die Niederlegung des Festungswerkes zu Beginn des 19. Jahrhunderts ermöglichte die Promenaden – die heutigen Wallanlagen – und damit den ersten öffentlichen Park. Von dort aus war es sozusagen nur ein kleiner Spaziergang hin zum Palmengarten, über die Grünflächen des Neuen Frankfurt bis hin zum Hafepark am Mainufer, einem der neuesten Parks. Strukturierende Elemente in der Ausstellung boten die Parkbänke mit Audios und die Activity-Stationen für alle. Digital kann die Ausstellung noch nachempfunden werden: Der Multimedia-Guide und die Ausstellung in 3D stehen auf der Museums-Website jederzeit zur Verfügung. [NG]

► 25. März – 10. Oktober 2021



Einblicke in die Ausstellung „Frankfurter Gartenlust“, oben in den Raum „Von der Promenade zum Park“, unten in den Raum „Versorgung und Volksbildung“





Preview der Ausstellung mit Stadtlaborant*innen, Museumsteam und Gästen

Die Stadt und das Grün —— Gärtnern Jetzt!

Zur Audiotour:



Die Stadtlabor-Ausstellung zeigte vielseitige Orte und Motivationen der urbanen Gartenpraxis in Frankfurt. Die Aufforderung im Titel machte bereits auf die Aktualität des Themas aufmerksam: Denn Begrünungen sind wichtige Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Zeiten von Klimawandel und Pandemie. Sie dienen der Abkühlung und sind wichtige Treffpunkte für die Stadtgesellschaft.

Rund 80 Gärtner*innen beteiligten sich an der Erarbeitung der Ausstellung und des Begleitprogramms. Sie zeigten: urbanes Gärtnern – auch auf kleinster Fläche – leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensmittelversorgung und zum Erhalt der Biodiversität. Es ist ein unverzichtbarer Ausgleich zum oftmals stressigen Alltag und kann ein politischer Akt sein. Darüber hinaus griffen die Ausstellungsbeiträge Ideen der Grünplanungen des städtebaulichen Programms Neues Frankfurt (1920er Jahre) auf. Sie stellten Fragen zu gegenwärtiger Botanik und kolonialer Vergangenheit sowie der Gartenarbeit als Lohnarbeit.



Kopfhörer auf und los. Die Audiotour zu „Gärtnern Jetzt!“ ist weiterhin online.

Yoga auf dem Feld, Führungen durch die Gärten und eine Fahrradtour zum Thema „Essbare Stadt“ veranschaulichten die grünen Praktiken vor Ort. Die Audiotour durch die grüne Stadt lädt auch nach dem Ende der Ausstellung dazu ein, sieben Orte in Frankfurt mit dem Wissen und den Perspektiven der Stadtlaborant*innen zu besuchen. [KB]

► 28. April – 10. Oktober 2021



Begleitprogramm in den Oberräder Krautgärten: Yoga auf dem Feld

Verantwortung für das urbane Grün übernehmen! ———

Begleitet wurden die Ausstellungen von einem vielfältigen Rahmenprogramm. Ermöglicht wurde es durch viele Kooperationen wie mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, GartenRheinMain, dem Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg oder den Städtischen Museen Hanau.

Die Reihe „Urban Green. Gemeinsam auf dem Weg zur grüneren Stadt“ war eine Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum, „Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt“ sowie „Urban shorts – das Metropole Magazin“. An drei Terminen diskutierten Expert*innen aus Stadtplanung, Wissenschaft und Aktivismus über die Zukunft der Stadt, über nachhaltige Versorgung und darüber, wie Straßen und Plätze, grüne und neue Bauten und Grün zusammen gedacht werden können.

Wir waren drinnen und draußen unterwegs: mit Mobile Albania in der Platensiedlung, auf Krautschau-Tour in der Stadt oder im Historischen Museum Frankfurt mit Führungen, Lesungen und Vorträgen. Auf dem Museumsplatz fand eine Performance mit dem Gießkannenmuseum Gießen statt und zur Finissage konnten sich alle mit dem Pflanzenadoptionsbüro botanoadopt® von 431art über das Zusammenleben mit Zimmerpflanzen austauschen. [KB/NG]



Der innerstädtische Wanderverein
mit Mobile Albania auf
Erkundungstour in Frankfurt

Abkühlung mit dem
Gießkannenmuseum Gießen



Finissage von „Frankfurter Gartenlust“ und
„Gärtnern Jetzt!“ mit botanoadopt® am
10. Oktober 2021



Für ein nachhaltiges Leben können wir alle etwas tun – there is no planet B!

Umwelt, Klima & DU —

Die interaktive Ausstellung lud Menschen ab 7 Jahren dazu ein, die Themen Klima, Biodiversität, Nachhaltigkeit und umweltbewusste Stadt zu erforschen. In vier Bereichen wurden die Zusammenhänge zwischen Ökosystemen und Klimawandel deutlich und konnten spielerisch durch Mitmach-Elemente und anschauliche Infografiken erfahren werden. Die Ausstellung regte an, sich zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden. Vier Comicfiguren in charmanter tierischer Begleitung führten durch die Bereiche und vermittelten altersgerecht: Nur wenn wir alle lernen, wie sich unser Handeln auf unsere Umwelt auswirkt und wir nachhaltiger leben, wirtschaften und wohnen, können wir die Probleme der Gegenwart und Zukunft bewältigen.

Führungen sowie ein Rallyebogen für Gruppen und Einzelbesucher*innen ergänzten das Angebot. Erstmals präsentiert(e) sich eine Ausstellung des Jungen Museums Frankfurt als 3-D-Ansicht digital und bleibt damit auch nachhaltig bestehen. Als Wanderausstellung konzipiert, macht „Umwelt, Klima & DU“ im nächsten Jahr im Ravensburger Museum Humpis-Quartier Station. [MD]

► 28. März – 24. Oktober 2021

Junges Museum unterwegs —

Die Stadt wächst und zwar ständig. Viele Menschen arbeiten und leben in der Stadt, fahren Auto, verbrauchen Strom, kaufen ein. Bereits heute sind Städte für über 70 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Aber wie können wir in der Stadt nachhaltiger leben? Von Juli bis September erforschte das Junge Museum Frankfurt unterwegs in 16 Stadtteilen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, wie ihr Stadtteil nachhaltiger werden kann. Es wurden z.B. grüne Siedlungen geplant und im Modell realisiert. In Upcycling-Workshops entstand Nützliches aus alten Materialien und wir veranstalteten Müllsammel-Wettkämpfe. Außerdem bauten wir Insektenhotels, stellten Samenbomben her und verteilten diese im Stadtteil: für die Insekten, aber auch für die Menschen, denn mehr Grün

macht uns alle glücklicher! Mit offenen Augen bewegten sich die Kinder bei einer #krautschau durch ihren Stadtteil und entdeckten die Pflanzen, die dort wachsen: Breitwegerich, Hirtentäschel, Leinkraut ... Mitmachen ist ganz einfach: ein Stück Kreide, eine Pflanzenbestimmungs-App und los geht's! [LH]

► Juli – September 2021

In Kooperation mit dem „Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft“ des Jugend- und Sozialamts



Auf #krautschau in Praunheim entdeckten die Kinder und Jugendlichen die biologische Vielfalt in der Stadt.

Frankfurt und der NS — Mit dem Stadtlabor auf Spurensuche im Heute

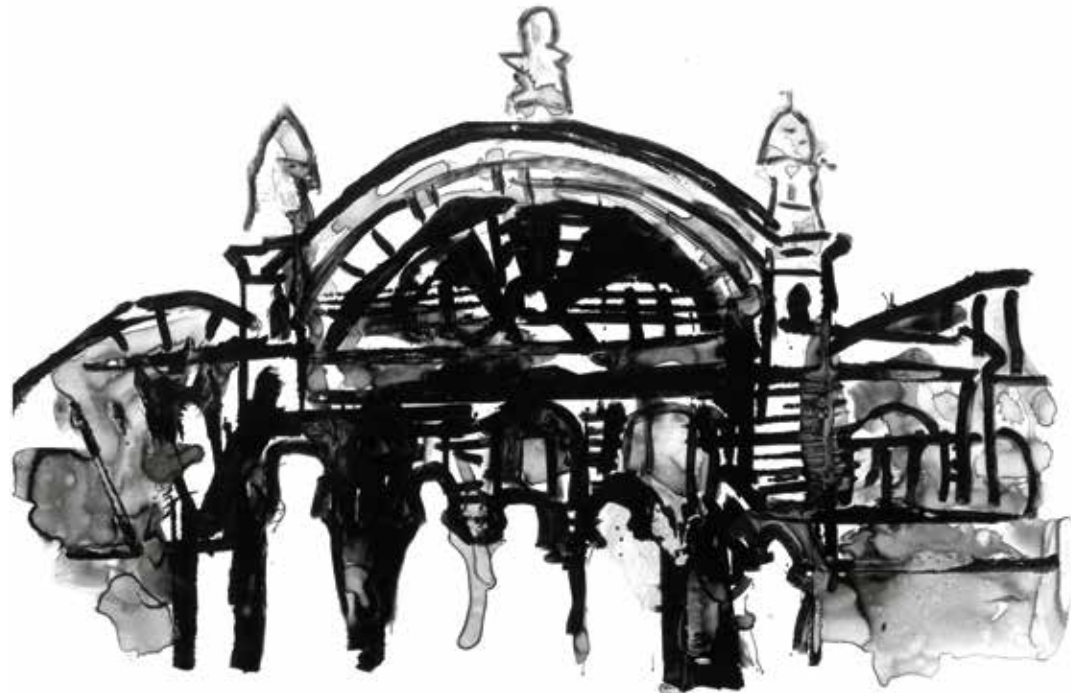
Im Herbst 2020 begaben sich 38 Frankfurter*innen auf Spurensuche. Sie fragten, welche Orte oder Situationen sie an den Nationalsozialismus erinnern. In der Ausstellung sind 25 persönliche Antworten zu sehen.

Das Auftakttreffen Ende Oktober fand in Präsenz statt. Danach mussten alle Workshops und kuratorischen Beratungen pandemiebedingt online durchgeführt werden. Neben Meetings mit der gesamten Gruppe fanden zahlreiche Besprechungen in kleineren Gruppen statt. Für das Team bedeutete das einen erheblichen Mehraufwand. Gleichzeitig wurde der thematische Austausch unter den Stadtlaborant*innen dadurch intensiviert.

Mit dem Projekt möchte das Stadtlabor-Team an einer Pluralisierung des Erinnerungskollektivs mitwirken, das immer noch durch eine homogene Vorstellung von „Deutschsein“ geprägt ist. Die Ausstellung soll dazu anregen, das Erinnerungskollektiv so offen und vielfältig zu denken, wie es die Gesellschaft in Frankfurt und der Bundesrepublik schon längst ist. [AJ]

► 9. Dezember 2021 – 11. September 2022

Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) gefördert.



Zeichnung von Katharina Müller



Friedrich Robert Otto Emmel, Zuschauer auf der Grasbahn des Frankfurter Flughafens beobachten einen Zeppelin bei der Landung, 12,4 x 17,3 cm, Silbergelatineabzug, Frankfurt nach 1936, HMF.Ph21575

Schöne ordentliche Bilderwelt — Erziehung zum Wegsehen?

Im Rahmen des RAY-Fotofestivals „Ideologies“ wurde die Partnerpräsentation „Schöne ordentliche Bilderwelt“ eröffnet. Ausgewählte Fotografien aus dem 4.500 schwarz-weiß Abzüge umfassenden Nachlass des Frankfurter Fotografen Otto Emmel beleuchten hier eine Epoche der Fotografiegeschichte, die in ihrer manipulativen Struktur und Wirkung massiv war: die nationalsozialistische Bildberichterstattung. Um die eigene Ideologie als gesellschaftliche Realität in der Masse durchzusetzen, waren nicht nur die nationalen, sondern auch die regionalen und kommunalen Presseorgane wichtig. Eine große Rolle spielten Fotograf*innen und das neue Massenmedium Fotografie.

Otto Emmel, dessen Hauptwerk in die NS-Zeit fällt, veröffentlichte eine idealisierte Bilderwelt der von den Nazis gewünschten homogenen Volksgemeinschaft. Die Fotos befassen sich mit dem urbanen Lebensalltag zwischen 1933 und 1940, politischen und kulturellen Festereignissen, dem Sport und der Vereinskultur. Die Bilder wirken emotional. Gerade jüngere Generationen wurden durch moderne Bildsprache und -ausstattung angesprochen. Am Beispiel solcher fotografischer Nachlässe zeigt sich, wie die Stabilisierung der NS-Ideologie auf lokaler Ebene funktionierte. [DJ]

► 2. Juni 2021 – 11. September 2022

Eine Kooperation mit RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Aktivitäten und Veranstaltungen

Mauer- schau

Der Salon Frankfurt

Gemeinsam mit der Alten Oper Frankfurt hat das Historische Museum Frankfurt ein neues Format gestartet, das Stadtgeschichte anders erfahrbar macht: Im Salon Frankfurt werden Kulturgeschichte, Musik, Literatur und Gespräche, moderiert von Anna Engel hr, in ein abendfüllendes Programm gebracht. Ein emblematisches Objekt aus der Dauerausstellung des HMF wird durch thematisch passende Musik und Literatur vorgestellt und so in einen zeitgenössischen Kontext gesetzt.

Die Premiere widmete sich der Handtasche in Zepplinform, die in „100 x Frankfurt“ ausgestellt ist, und dem Mythos Luftfahrt. Im digitalen Salon auf der Website der Alten Oper Frankfurt kann der Abend nachempfunden werden. Der zweite Abend drehte sich um das Papiertheater, welches das erste Frankfurter Opernhaus evoziert, untermalt mit Werken aus der Mozart-Oper „Don Giovanni“, die schon bei der Eröffnung der neu gebauten Alten Oper 1880 gespielt wurde. Als nächstes steht die Schreibmaschine aus den Adler-Werken im Mittelpunkt. Weitere Abende mit Objekten aus der Dauerausstellung sind für die kommende Saison geplant. [JG/NG]

Eine Kooperation mit Alte Oper Frankfurt

Gefördert von:
Ernst Max von Grunelius-Stiftung



Plakat der Alten Oper zum 3. Salon Frankfurt am 8. Februar 2022



Der Pianist Cédric Pescia beim ersten Salon Frankfurt am 1. Oktober 2021

Vermittlung im Museum

Etwas Neues erfahren, Menschen kennenlernen, diskutieren und interagieren. Mehr als je zuvor wissen wir den Wert der Vermittlungsangebote im Museum zu schätzen. Nach langer Unterbrechung finden wieder wöchentlich Führungen und Stadtgänge zu den Themen unserer Ausstellungen statt. Sie laden dazu ein, sich mit anderen über Frankfurt auszutauschen und die Stadt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. [AG]



Besucher*innen tauschen sich bei der Eröffnung von „Gärtnern Jetzt!“ aus.

Gartenlust auch für junges Gemüse

In allen Sonderausstellungen des Historischen Museums Frankfurt bietet das Junge Museum Frankfurt zusätzliche Angebote für eine junge Zielgruppe an. In der Ausstellung „Gartenlust“, führte ein Rallyebogen Menschen ab 14 Jahren zu ausgewählten Objekten und Hands-on-Stationen. Von der Gartenplanung früherer Zeiten über die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse im Kleingarten bis zur Bedeutung des Stadtgrüns als Freizeitraum gab es vieles auszuprobieren und herauszufinden. [MD]



An einer Hands-on-Station konnten Besucher*innen sich mit Anbau und Verarbeitung von Obst und Gemüse im Kleingarten beschäftigen.



Schule im Museum

Kennst du Frankfurt?

Von A wie Abfallentsorgung und B wie Bethmännchen über K wie Karl der Große, M wie Main, R wie Römer bis hin zu W wie Wappen und Weihnachten: Seit April 2021 erarbeitet eine AG aus internen und externen Expert*innen im Jungen Museum Frankfurt Lehrmaterial für den Sachunterricht. 15 Testklassen probieren und werten das Material aus. Nach den Sommerferien 2022 sollen die ersten Materialien allen Frankfurter Grundschulen zur Verfügung stehen. [SG]

Zweimal im Jahr erscheint ein umfassender Newsletter für Lehrer*innen und informiert über neue Vermittlungsangebote und Projekte. Das Fortbildungsangebot soll ermöglichen, Themen unseres Museums frühzeitig in die Unterrichtsplanung einzubinden. Dieses Jahr war deutlich von der herausfordernden Situation für die Schulen während der Pandemie geprägt. [AG]



Stefanie Köslings Porträt von Maria Frisé für die Bibliothek der Generationen

Die Bibliothek der Generationen —

2021 fanden nur zwei Veranstaltungen in der BdG statt, beide aber echte Highlights! Im Juli stellte Justus Cobet die Frankfurter Bücherstube vor, gefolgt von einem angeregten Gespräch über die Bücherstadt Frankfurt. Im Oktober wurde Sylvia Strassers Film „Maria Frisé – Meine drei Leben“ uraufgeführt. Die 96-jährige Journalistin und Schriftstellerin gab im anschließenden Gespräch weitere beeindruckende Einblicke in ihr Leben und die Filmarbeiten. [AJ]

Yippie! — Das Kindercomicfestival

Am 10. und 11. Juli fand im Jungen Museum Frankfurt das Kindercomicfestival „Yippie!“ statt: Corona-konform und trotzdem sehr lebhaft. 210 Besucher*innen genossen dieses Jahr die recht exklusiven Lesungen mit ihren Lieblingsautor*innen. [LB]



Literaturkollektiv — „Daughters and Sons of Gastarbeiters“

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens fand am 18. September 2021 eine Lesung des Kollektivs „Daughters and Sons of Gastarbeiters“ statt. Die autobiografischen Texte von Çiçek Bacik, Abdulvahap Çilhüseyin und Meltem Acartürk verdeutlichten die Relevanz von Migration in Deutschland. [IW]

Geschichte Jetzt! —

Die Reihe „Geschichte Jetzt!“ präsentiert neue Bücher von Historiker*innen, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten und Diskussionen auslösen. In Kooperation mit dem Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main werden sie mit Vortrag und Podiumsdiskussion vorgestellt. [JG]

Geschichte Jetzt!

mit Prof. Dr. Christoph Cornelißen und Prof. Dr. Willibald Steinmetz
Buchvorstellung mit Diskussion

Mi 6. Okt 2021
18.30 Uhr
im Museum
Eintritt 4€/2€

Moderation:
Prof. Dr. Andreas Fahrmeir

Eine Kooperation mit dem Historischen Seminar der

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Historisches Museum Frankfurt



Auftakt zur Konzertreihe „Jazz im Museum“ mit den HMF-Allstars im Historischen Museum Frankfurt

Jazz im Museum —

Das Historische Museum Frankfurt ist wohl das einzige Museum, das eine eigene Jazz-Band hat – die älteste Boygroup in Hessen. Nach langer pandemiebedingter Zwangspause kehrten die HMF-Allstars im Oktober zurück ins Museum. Die hochkarätig besetzte Band besteht aus Martin Auer (Trompete, hr-Bigband), Tony Lakatos (Tenorsaxophon, bis 2021 in der hr-Bigband), Felix Fromm (Posaune, hr-Bigband), Jörg Kuhfuß (Sousaphon, Bass-Saxophon, Gesang) und Bandleader Bernd K. Otto (Banjo). Für großartiges Entertainment im Sonnemann-Saal sorgten auch ihre Special Guests: So brachten sie im November den Vize-Weltmeister der Zauberkunst Pit Hartling und im Dezember die Jazz-Legende Emil Mangeldorff (Saxophon) ins Museum. [RIO]

Digitale Museumspraxis

Netzwerk



In den beiden „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 sind digitale oder „hybride“ (analog-digitale) Angebote für Museen besonders wichtig geworden. Viele haben bestehende Angebote ausgebaut oder neue Angebote entwickelt, oft mit Förderung aus staatlichen Programmen. Das HMF bietet seit Frühjahr 2021 „Online-Rundgänge“ und auf dieser Basis auch Online-Führungen durch die Wechselausstellungen an. Veranstaltungen wurden bereits seit 2020 aufgezeichnet und online publiziert. Wir profitieren dabei von unserer Digitalstrategie, die wir schon in den Jahren 2016 bis 2019 mit Förderung der Aventis-Foundation erarbeiten und publizieren konnten (Cura 2019). Diese neue Haltung und Praxis wird an Bedeutung zunehmen – deshalb widmen wir ihr unter dem Begriff „Netzwerk“ eine neue Rubrik in der Aura und halten Sie so auf dem Laufenden über unsere digitalen Projekte. [JG]



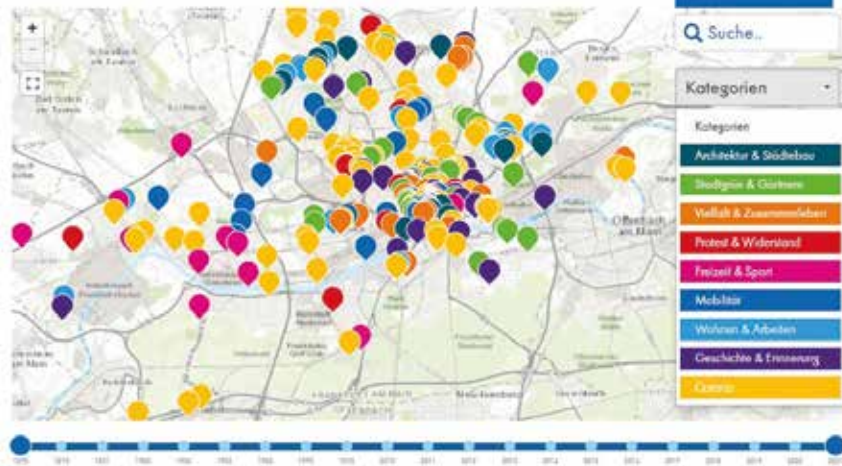
Cover der Cura 2019



An den grünen Medienstationen, den Crazy Machines, werden in der Ausstellung Beiträge aus dem Stadtlabor Digital präsentiert.

Stadtlabor Digital

Zeig mir Dein Frankfurt! Im Stadtlabor erforschen wir gemeinsam mit den Frankfurterinnen und Frankfurtern die Stadt, denn sie sind die Expert/innen für ihre Stadt!



Das Stadtlabor Digital überträgt das Stadtlabor-Konzept auf eine digitale Plattform und sammelt Erinnerungen, Geschichten und Perspektiven der Frankfurter*innen. Es ist eine digitale Stadtkarte, auf der Orte markiert und mit digitalen Beiträgen angereichert werden. Stöbern Sie selbst in der Frankfurt-Karte: www.stadtlabor-digital.de.

Corona sammeln — digital und analog

Der Aufruf zum partizipativen „Corona sammeln“ verdeutlicht, dass Sammeln sich schon lange nicht mehr nur auf materielles Kulturgut beschränkt, sondern auch digitale Objekte und emotionale Aspekte umfasst. Museen sind heute wichtige gesellschaftliche Reflexionsräume – analog wie digital. Ein Beispiel: Ein Vater lud im Stadtlabor Digital ein Foto hoch, das den Moment zeigt, in dem er die Maske abnehmen durfte, um seine neu geborene Tochter zum ersten Mal zu küssen. Damit ging wesentlich mehr als nur ein digitales Bild in die Sammlung ein – uns ist auch die Geschichte eines wichtigen persönlichen Moments anvertraut worden, die wir für die Zukunft festhalten können. [AJ]

Frankfurt, der NS und wir — digitales Kooperationsprojekt

Für ein großes Digitalprojekt kooperieren Historisches Museum Frankfurt, Jüdisches Museum Frankfurt (JMF) und Institut für Stadtgeschichte (ISG): Umfangreiche Wissensbestände zu NS-Unrecht werden auf einem Portal gebündelt und zugänglich gemacht. Eine aktualisierte Datenbank des JMF macht die Biografien von rund 12.000 deportierten Frankfurter*innen abrufbar. Das HMF entwickelt eine App für die historisch-politische Bildungsarbeit im Stadtraum. [AJ]

Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert.



An der Medienstation können die 1.492 Objekte begutachtet und eigene Geschichten hinzugefügt werden.

Von Jedem Eins — digital

Ein voller Staubsaugerbeutel, Kinokarten, ein Pizzakarton, ... – gehört das in ein Museum? Ja, denn diese Objekte erzählen Geschichten des Alltags. Die Arbeit „Von Jedem Eins“ des Frankfurter Künstlers Karsten Bott umfasst 1.492 Objekte der Alltagskultur. In einem wandfüllenden Regal mit 45 Fächern sortiert er sie thematisch. Seit Oktober 2021 kann das Kunstwerk nicht nur in der Dauerausstellung, sondern auch im Detail in einer neuen Medienstation und online von zu Hause erkundet werden. Hier laden wir User*innen dazu ein, ihre eigenen Geschichten zu den Dingen zu erzählen und Fotos oder Erinnerungen zu teilen. Machen Sie mit! [LH]

www.von-jedem-eins.de

Das Projekt wird entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.



Unvergessen: Melitta macht Kaffee ...?

„Kennst du noch?“ — digital

Über 200 Alltagsgegenstände aus den 1950er bis 1980er Jahren kommen bei den Erzählcafés für Menschen mit Demenz zum Einsatz. Sie werden seit 2018 in Kooperation mit dem Frankfurter Bürgerinstitut durchgeführt. Thematisch arrangiert regen diese Objekte biografisches Erinnern und den Austausch in der Gruppe an. Für die Anwendung „Kennst du noch?“ digital wurden sie nun alle fotografiert und beschrieben. Im nächsten Jahr bringen wir so unsere Erinnerungsstücke digital in die Lebenswelt der Menschen, die das Museum nicht selbst besuchen können. [AG]

Gefördert von:
Commerzbank-Stiftung
Familie Schambach-Stiftung



Ein Plan geht viral —

Die verschiedenen Social-Media-Kanäle sorgen für eine lebendige Kommunikation auch über Corona-bedingte Schließzeiten hinweg. Am besten gelingt der Austausch jedoch über die Kombination von digitaler Nutzung und Museumsbesuch vor Ort: Eine Besucherin fotografierte in der Ausstellung „Frankfurter Gartenlust“ einen Stadtplan von Frankfurt und Umgebung, den sie dann in einem Tweet teilte. Dieser löste viele *likes* und Diskussionen aus.

[NG]

Screenshot Twitter vom 10. Oktober 2021:
Der Tweet von Julia Krohmer über den Stadtplan von 1792 war sehr erfolgreich.

Virtuelle Rundgänge durch vergangene Wechselausstellungen —

Um interessierten Besucher*innen unsere vergangenen Ausstellungen auch über deren Laufzeiten hinaus sichtbar zu machen, stellen wir auf unserer Website ausgewählte Ausstellungen kostenfrei für eine virtuelle Tour bereit. Streifen Sie durch die Gänge und lassen Sie die Architektur erneut auf sich wirken! Zu ausgesuchten Objekten findet man vertiefende Informationen oder Medien. [SB/AG]



Einblick in die 3D-Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment“. In der Rubrik „Digital“ auf unserer Website können Sie 24/7 diese und weitere 3D-Ausstellungen besuchen:
www.historisches-museum-frankfurt.de/fuehrungen-online.

Online-Führungen — Neue Wege musealer Vermittlung

Ausgehend von den 3D-Rundgängen erläutern die Vermittler*innen die Themen der Ausstellungen, zeigen zentrale Objekte und beziehen verschiedenste Medien abwechslungsreich mit ein. Auch bei unseren digitalen Vermittlungsformaten setzen wir auf den Austausch mit der Gruppe und bringen aktivierende Tools wie Abstimmungen, Quiz, Umfragen und Diskussionen in Kleingruppen zum Einsatz. Ein Format, das auch nach der Covid-19-Pandemie bleiben wird! [AG]

Screenshot aus der 3D-Ausstellung
„Kleider in Bewegung. Frauenmode seit 1850“





Forschung,
Restaurierung,
Neuerwerbung

Sammlung



Der Transport der übergroßformatigen Gemälde stellte eine besondere Herausforderung dar.

Logistische Herausforderung — Ein Depot zieht um

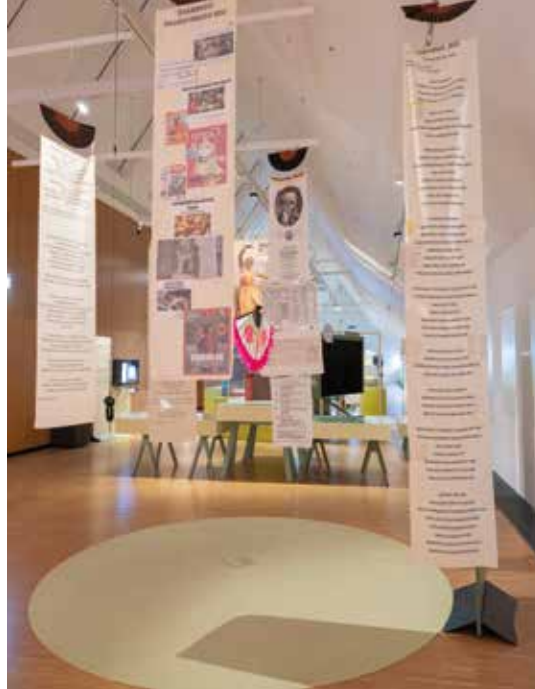
Vor über einem Jahr begann die Planung für den Umzug eines unserer größten Depots. Gemälde-, Münz- und Textilsammlung sollten dem stetig wachsenden Bestand der Deutschen Nationalbibliothek Platz machen und die dortige Mietfläche verlassen. Die Suche nach geeigneten Räumen war anspruchsvoll. Schließlich mussten die Objekte auf zwei Liegenschaften verteilt werden – eine logistische Herausforderung. Büros wurden zu Lagerräumen umgebaut und unter hohem Aufwand innerhalb weniger Monate mit Klima- und Sicherheitstechnik ausgestattet. Es ist erneut eine Zwischenlösung, da das städtische Zentraldepot weiter auf sich warten lässt. [MCH]



Fertig gepackt stehen die Gemäldekisten in der Deutschen Nationalbibliothek.



Kollektiv ohne Namen, Banner zum Streikbündnis 8. Mai 2020, HMF.T.2021.0016



Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim, Installation „Yellow Banana“, HMF.Dec0022

Sammlung und Diversität —

Diversität ist nicht nur in den Ausstellungen relevant, sondern auch in der Sammlung. Aus diesem Grund sammelt das Historische Museum Frankfurt gezielt Objekte, die marginalisierte Geschichten verdeutlichen.

Nach der Stadtlabor-Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst: Rassismus, Widerstand und Empowerment“ wurden unterschiedliche Exponate in die Sammlung aufgenommen. Zum einen schenkte das „Kollektiv ohne Namen“ dem Museum ein Banner, das es im Rahmen der Aktion am 8. Mai erstellt hatte. Damit werden die Namen aller Menschen gewürdigt, die seit 1990 durch rechte, rassistische und antisemitische Gewalt ermordet wurden. Es mahnt dazu, die Namen der Toten nicht zu vergessen. Zum zweiten wurde die Installation „Yellow Banana“

der Künstlerin Hyunsin Kim übernommen. Aufgebaut auf ihrer gleichnamigen Performance verknüpft sie darin historische Ereignisse und mündliche Erzählungen zu einer Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart von anti-asiatischem Rassismus.

Mit der Intervention „Blickwechsel — dem Rassismus auf der Spur“ befassen sich sieben über einen Open Call beauftragte BIPOC-Co-Kurator*innen mit historischen Objekten des HMF. Ihre künstlerischen Kommentare schaffen Gegennarrative zu dem bisher im Museum repräsentierten Kanon. Die rassistisch-kritische Spur wird ein fester Bestandteil der Dauerausstellung. [PH/IW]



Hier steht der Gartenzweig noch in der Ausstellung „Frankfurter Gartenlust“, X.2021.060 (an der Wand hängt Rheinhard Kahn, Wasserleitungsweg, 2006-2012, HMF.Ph38557-Ph38589).

Sammlung Alltagskultur — Von der Ausstellung ins Museum

Durch die „Die Stadt und das Grün“-Ausstellungen konnte auch die „grüne“ Stadtgeschichte in der Sammlung des Historischen Museums Frankfurt ergänzt werden: Das Transparent „Grüne Lunge“ dokumentiert den Protest der Bürgerinitiative gegen die Bebauung nördlich des Günthersburgparks; das Transparent von den GemüseheldInnen verweist auf neue Formen der landwirtschaftlichen Versorgung in der Stadt. Das Modell des Gallus Gartens stellt das größte Urban Gardening-Projekt Frankfurts vor und das Fahrrad nutzte ein Wissenschaftler vom Forschungsinstitut Senckenberg in den 1990er Jahren für die Biotopkartierung im GrünGürtel. Hinzu kommt Mobiliar aus städtischen Kleingärten. Auch ein schon etwas betagter Gartenzweig fand Eingang in die Sammlung – der erste seiner Art. [NG]



Küchenmöbel aus den 1960er Jahren, X.2021.076,1-5

Sammlung Spielzeug, Kindheits- und Jugendkultur — Kleine Schätze heben im Depot

Während des laufenden Museumsbetriebs ist nie so richtig Zeit, sich intensiv mit der Sammlung zu beschäftigen – so bleibt manches leider liegen. Nun werden seit einiger Zeit mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiterin und ehemaligen Kustodin am Historischen Museum Frankfurt, Almut Junker, einige der Stücke identifiziert und klassifiziert. Die in die Sammlung übernommenen Objekte weisen neben dem Bezug zu Frankfurt viele Besonderheiten auf: Puppenstubeneinrichtungen aus den 1960er Jahren erzählen viel über Möbelrends und Freude am Material Kunststoff aus der Zeit, der Herd aus dem 19. Jahrhundert hat sogar eine Feuerstelle und viele Stofftiere machen deutlich, wie wichtig die Tiere als Erinnerungsstücke bis ins Erwachsenenalter sind. [NG]



Ana Paula dos Santos, *Minds thirsty for Justice*, HMF.Ph3864o

Durch das Objektiv — Black Lives Matter

Im Juni 2020 fand eine Demonstration in Frankfurt in Gedenken an George Floyd statt. Kurz nach seiner Ermordung in Minneapolis durch einen weißen Polizisten skandierte die global gewordene Protest-Bewegung „Black Lives Matter“ gegen Rassismus und Gewalt gegenüber Schwarzen und People of Colour. Dieses Ereignis hielt die Künstlerin Ana Paula dos Santos in ihren analogen Fotografien aus der Serie „Minds thirsty for justice“ fest, welche kürzlich vom Historischen Museum Frankfurt erworben wurde. Ana Paula dos Santos setzt sich für eine fotografische Praxis ein, die durch eine dekoloniale Perspektive kulturelle Stereotypen aufdecken und hinterfragen soll. [MF]

Gefördert von:
SaalhofClub



Reinhard Kahn, *Sachsenhäuser Apfelweinwirtschaften*, HMF.Ph3859o

Heimlich fotografiert — zwei Fotoserien von Reinhard Kahn

Aus der Ferne blickt Reinhard Kahn durch die Kamera auf seine Subjekte. Ob es sich um Gärten hinter einem Zaunflecht handelt, wie in der Serie „Wasserleitungsweg“ (2006–2012), oder um die Besucher*innen einer der „Sachsenhäuser Apfelweinwirtschaften“ (1964) – seine Absicht geht darüber hinaus, die Dinge bloß zu dokumentieren. Versteckt hält der Fotograf seine Subjekte vielmehr hinter einer Patina der Unschärfe, die wiederum die verschiedenen Ebenen im Bildfeld enthüllt. Auf den Zaun-Bildern liegt die Schärfe meist im Vordergrund auf der Textur der grünen Gaze und deren Zusammenspiel mit den Lichtverhältnissen unterschiedlicher Tageszeiten. Die Schwarzweißfotografien aus Apfelweinlokalen erfassen ein personales Repertoire und zeichnen zugleich ein Bild des damaligen konservativen Milieus. Durch den von der Pfung Stiftung geförderten Erwerb erlangt das Historische Museum Frankfurt Einblick in eine besondere fotografische Perspektive, die sich zwischen Kunst und Dokumentation bewegt. [MF]

Grafisch-lineare Stadtansichten von Frankfurt und Höchst —

Seit seinem Kunststudium ab 1932 setzte sich der Städelschüler Rudolf Schucht in reich kolorierten Linolschnitten mit dem Stadtbild auseinander. Aus dem Familiennachlass konnte ein repräsentativer Teil seines Werkes angekauft werden. Detailbilder der Altstädte von Frankfurt und Höchst vor 1945 sind ebenso erhalten wie die frühe Industrielandschaft Höchst oder Tierporträts aus dem Zoo. Die mit dem NS verstrickte Biografie des Künstlers ist ebenfalls im künstlerischen Nachlass erkennbar: Schucht gestaltete Werbegrafik für die I.G. Farben, wo er 1940 nicht nur ein prämiertes Plakat für die Internationale Verkehrsausstellung in Köln entwarf, sondern etwa auch das Signet der Buna-Werke, einer Tochterfirma, die Zwangsarbeiter im KZ Auschwitz ausbeutete. In dem nach Kriegsende eröffneten Atelier in Frankfurt gestaltete Schucht schließlich u.a. Werbemittel für die chemische und pharmazeutische Industrie. Ab 1951, davon zeugen zahlreiche Designentwürfe und Publikationen, verantwortete er als Art Director der Hoechst AG auch die internationale Hauszeitschrift „Hoechst Heute“. [DL]

Gefördert von:
SaalhofClub



Rudolf Schucht,
Höchster Schlossturm,
Linolschnitt,
Frankfurt 1972,
HMF



Stammbuch von Clothilde Koch-Gontard, 1848-1852, HMF.St0158

Bedeutendes Zeugnis zur Demokratie- geschichte 1848 ersteigert —

Im April 2021 konnte das Historische Museum Frankfurt dank des städtischen Ankaufsfonds auf einer Autographen-Auktion ein für die nationale Geschichte sehr bedeutsames Stammbuch für die Grafische Sammlung sichern. In diesem Buch trugen sich die Gäste des politischen Salons der Frankfurterin Clotilde Koch-Gontard (1813–1869) mit guten Wünschen für die Gastgeberin ein und brachten ihre Hoffnungen auf das erste deutsche Parlament zum Ausdruck. Aus dem Zeitraum von 1848 bis 1852 sind 52 Einträge bedeutender Parlamentarier der Nationalversammlung überliefert, begonnen mit der Widmung von Heinrich von Gagern, dem ersten Präsidenten der Nationalversammlung, am 29. Juli 1848. Er war mit der politisch engagierten Bürgerin Koch-Gontard befreundet und oft gesehener Gast. Als die Nationalversammlung ab dem 18. Mai 1848 in der Paulskirche ihre Sitzungen startete, konnte auch Clotilde Koch-Gontard, wie viele andere interessierte Frauen, diese ganz offiziell von der Galerie aus als Zuschauerin verfolgen. So ist das Dokument auch ein wichtiges Zeugnis der politischen Mitbeteiligung von Frauen an der ersten deutschen Demokratie 1848/1849 und wird in der Dauerausstellung einen zentralen Platz finden. [DL]



Thomas Roth, U-Bahn, 1977, Acrylmalerei auf Leinwand, HMF.B.2020.011



Moritz Daniel Oppenheim, Entwurf für das Porträt „Kaiser Joseph II.“, 1838, Öl auf Leinwand, HMF.B.2020.010

Frankfurter Freimaurerloge stiftet ein Porträt für den Kaisersaal im Römer

Zwei Gemälde von Thomas Roth

Zu den Großstadthemen in der Kunst gehören auch die öffentlichen Verkehrsmittel, in denen die Massen zu Arbeit und Konsum transportiert werden. Bahnhöfe und Waggon sind zugleich Orte der Vereinzelung in der Menge und der Heilsversprechen bunter Reklameplakate. Diese Aspekte vereint das Gemälde mit der Frankfurter U-Bahn-Station Eschenheimer Tor von Thomas Roth aus dem Jahr 1977. Das Historische Museum Frankfurt erwarb es zusammen mit einem weiteren Gemälde des Künstlers mit Mitteln des SaalhofClubs. Das 1978 entstandene Bild „Kraftwerk“ spielt mit dem geheimnisvollen Kontrast von aufdringlicher Werbeästhetik in Gestalt einer lachenden jungen Frau, die einer Getränkewerbung entsprungen zu sein scheint, und einer romantischen Landschaft nach Caspar David Friedrich, die im Hintergrund das Atomkraftwerk Biblis erkennen lässt – der Tanz auf dem Vulkan? [WPC]

Gefördert von:
SaalhofClub

Die Frankfurter Freimaurerloge „Sokrates zur Standhaftigkeit“ gab 1838 dem aus Hanau stammenden jüdischen Maler Moritz Daniel Oppenheim, selbst Mitglied der jüdischen Loge „Zur aufgehenden Morgenröte“, den Auftrag für das Porträt „Kaiser Joseph II.“ (1741-1790) im Kaisersaal des Römers. Loge und Maler dürften mit diesem Gemälde dem aufgeklärten Monarchen ihre Reverenz erwiesen haben, hatte Joseph II. doch mit seinen Toleranzedikten die Emanzipation der Juden befördert und die Freimaurerlogen zugelassen. Das Historische Museum Frankfurt konnte jetzt den Entwurf des Porträts erwerben, den Oppenheim der Loge vorgelegt haben dürfte.

Ein weiteres neuerworbenes Porträtmalerei stammt von dem Maler und Zeichner Klaus Meyer-Gasters (1925-2016) und zeigt Leo Graf Lanckoronski (1884-1967), den ersten Frankfurter Amtsgerichtspräsidenten nach 1945. [WPC]

Gefördert von:
SaalhofClub

Das Konvolut Lina Rehn — Mode aus den 1910er und 1920er Jahren

Wohl nur einmal in einem Textilkurator*innenleben gibt es ein derartiges Angebot – ein geschlossenes Konvolut mit klarer Provenienz und in einem hervorragenden Zustand. Ebenso spektakulär wie das Angebot ist auch die Geschichte dahinter. In einem großen Truhenkoffer, der auf dem Dachboden eines Ritterguts in Schleswig-Holstein deponiert worden war, fand sich ein Konvolut mit Frauen- sowie ein Bestand an Kinderkleidung aus den 1910er und 1920er Jahren. Viele Stücke tragen Labels von Frankfurter Bekleidungsgeschäften, von denen bislang keine originalen Stücke bekannt waren. Erneut ermöglichte die großzügige Spende des SaalhofClubs den Ankauf dieses einzigartigen Konvoluts. [MCH]

Gefördert von:
SaalhofClub



oben rechts:
Leuchtwerbung aus dem Allerheiligenviertel, 300 x 72 x 28 cm, um 1990, HMF.X.2021.005

mitte:
Ein Teil des Konvoluts Lina Rehn, HMF.X.2021.005

unten:
Filmstill aus den Redepausen



Spuren aus einem vergessenen Stadtquartier

Spricht man über das Frankfurter Allerheiligenviertel, ein lange vergessenes Stadtquartier zwischen Zeil und Battonnstraße, fallen häufig Begriffe wie Kriminalität und Sexarbeit, aber auch Multikulturalität und Aufbruchsstimmung. Zurzeit wird es komplett umgestaltet und unter dem Namen Main Yard neu erschaffen – die Gentrifizierung schreitet voran. Bei Abrissarbeiten wurde eine Leuchtwerbung vergessen, die Sven K., Mitarbeiter des Kommunikationsunternehmens Feldhoff & Cie., für die Sammlung des Historischen Museums Frankfurt sicherstellte. Auf diese Weise kann durch ein markantes Objekt die Erinnerung an das „alte“ Allerheiligenviertel gesichert werden. [FB]

Redepausen im Auschwitz-Prozess

Sigrid Sigurdsson ist dem Historischen Museum Frankfurt seit langem verbunden, nicht nur durch die „Bibliothek der Generationen“. Nachdem ihre Video-Installation „Redepausen im Auschwitz-Prozess“ 2019 in der Sonderausstellung „Vergessen“ gezeigt worden war, entschloss sich die Künstlerin, es dem HMF zu schenken. Das Konzept entstand 1964, als Sigurdsson den Frankfurter Auschwitz-Prozess besucht hatte und ihre Aufmerksamkeit auf die Pausen zwischen dem Gesprochenen gelenkt wurde: das Schweigen der Täter, die ihre Verbrechen verleugneten, und das Schweigen der Opfer, die für die erlittene Gewalt nur mühsam Worte fanden. Mit den Redepausen erhält das HMF ein bedeutendes künstlerisches Werk, das zugleich an ein wichtiges historisches Ereignis erinnert. [AJ/DL]

[AJ/DL]

Partner*innen und
Mitarbeiter*innen

Pass-partout



Kuratorium

Das Kuratorium des Historischen Museums Frankfurt begleitet das Haus seit 2008. Nachdem es während der Bauphase des neuen Ausstellungshauses als Ratgeber zur Seite stand, stellen sich seit dessen Einweihung neue Aufgaben. Dazu gehört die kritische Begleitung der Arbeit des Museumsteams, die Vernetzung des Museums in der (Stadt-)Gesellschaft und Umgebung sowie die Unterstützung bei der Finanzierung. Dem Gremium gehören Vertreter*innen aus Wissenschaft, Medien, Stiftungen, Politik und Wirtschaft an, die in ihrem Umfeld für das Museum eintreten, werben und Kontakte vermitteln. [MPF]

Mitglieder des Kuratoriums

Markus Pfüller (Vorsitzender)
Andrea v. Bethmann (stv. Vorsitzende)
Barbara Bernouilly
Dr. Wolfgang Cilleßen
Prof. Dr. Albrecht Cordes
Dr. h.c. Udo Corts
Dr. Andreas Dietzel
Dr. Narges Eskandari-Grünberg
Reinhard Fröhlich
Dr. Jan Gerchow
Matthias Haack
Elisabeth Haindl
Dr. Ina Hartwig
Dr. Bernd Heidenreich
Jan-Berend Holzapfel
Dr. Albrecht Graf von Kalnein
Ulrich Krebs
Stefan Kroll
Dr. Günter Paul
Berenike Seib
Sabine Petersen-Spindler
Prof. Dr. Enrico Schleiff
Dr. Andrea Schneider-Braunberger
Dr. Sabine Schulze
Prof. Zvonko Turkali
Prof. Dr. Joachim Valentin
Otto J. Völker
Dr. Ingo Wiedemeier

Saalhof Club

Der ehemals unter dem Namen „Club-33“ ins Leben gerufene SaalhofClub unterstützt das Historische Museum bei seinen Ankäufen. Hierzu stellt jedes Mitglied dem Museum jährlich jeweils 3.333 € zur Verfügung und alle Beteiligten freuen sich am 3. März eines jeden Jahres bei einer gemeinsamen Veranstaltung über die neu erworbenen Objekte der Sammlung. Die Förderung durch den SaalhofClub ermöglicht der Museumsleitung einen fest kalkulierbaren Betrag, um auch kurzfristig auf angebotene Erweiterungen der Sammlung reagieren zu können. Der SaalhofClub freut sich über weitere Interessierte! [MPF]

Mitglieder des SaalhofClubs

Dr. Arnim und Frauke Andreae
Andrea und Konrad v. Bethmann
Prof. Dr. Heinz D. Böttcher (†)
Dr. Andreas und Erika Dietzel
Dr. Roland und Gisela Gerschermann
Gerwald Kern und Dorothea Peukert
Iris Kiehl-Pade
Hilmar Kopper (†) und Brigitte Seebacher
Dr. iur.h.c. Christine Koziczinski
Stefan Kroll und Peter Möller
Renate und Bernd K. Otto
Sabine Petersen-Spindler und Dr. Manfred Spindler
Markus Pfüller
Hildegard und Günter Prack
Ulrike Schiedermaier
Dr. Wolf Schröder-Hilgendorff und Christa Kurth
Verena von Tresckow-Bronke und Nicolas Bronke
Dr. Tim Weber
Petra Wörner



Ulrike Schiedermaier aus dem SaalhofClub (hier neben Kulturdezernentin Ina Hartwig und Jan Gerchow) schenkt dem Museum im Mai 2021 das Gemälde „Motiv aus dem Frankfurter Stadtwald“ von Karl Peter Burnitz.

Freunde M Förderer

Digital und analog

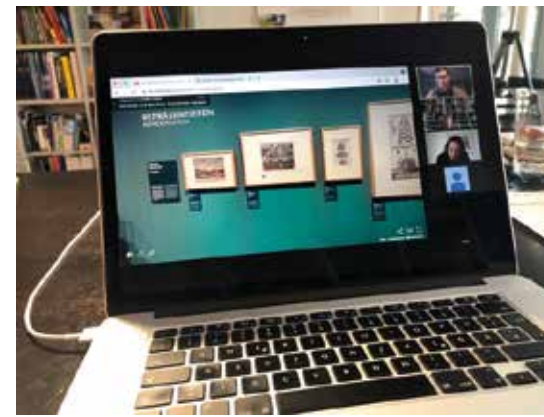
Auch in diesem Jahr hat der Vorstand für die Mitglieder der Freunde & Förderer des Historischen Museums trotz aller Widrigkeiten ein vielfältiges Programm organisiert. Insgesamt gab es fast 20 Veranstaltungen. Auftakt war ein digitales Treffen mit Direktor Dr. Jan Gerchow, der, „aus dem Nähkästchen“ plaudernd, über aktuelle Projekte im HMF berichtete. Zur „Frankfurter Gartenlust“ gab es zunächst einige Online-Führungen. Nach der Wiedereröffnung versammelten sich die Freunde & Förderer dann analog in der Ausstellung. Sehr nachgefragt war auch unsere Führung durch den Bolongaropalast, wo uns das neue Museumskonzept auf der Baustelle anschaulich präsentiert wurde. Im Vorstand der Historisch-Archäologischen Gesellschaft e.V., dem übergeordneten Verein des Freundeskreises, gab es eine Veränderung: Als Nachfolgerin von Dr. Sabine Schulze hat der Vorstand Sabine Petersen-Spindler zur neuen Vorsitzenden gewählt. [SPS]

www.freunde-hmf.de

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse 1822,
IBAN: DE36 5005 0201 0000 3266 74
BIC: HELADEF1822

Fördermitglieder

Frauke und Dr. Arnim Andreae
Thomas Bäßler-Wolf
Alexander Becker
Barbara Bernouilly
Andrea und Konrad v. Bethmann
Carl-Ludwig von Boehm-Bezing
Marina und Bernd Böttcher
Barbara Breuer
Gottfried Bruder
Prof. Dr. Andreas de Weerth und Ute Rogge-de Weerth
Birgit Denkel-Oswald und Reinhard Oswald
Dr. Barbara Deppert-Lippitz
Beate und Dr. Eberhard d'Orville
Dr. Robert Ehrt
Reinhard Fröhlich
Barbara und Dr. Axel Gattung
Cecilie von Girsewald
Ingrid Hahn
Dr. Gabriele C. und Dr. Peter M. Haid
Elisabeth Haindl
Dr. Kristina Hasenpflug
Petra Heiderich
Ursula Henrich und Willy Schweitzer
Irmgard und Alfred Herzog
Cordula und Thomas Iske
Christoph Kaross
Allegra und Christopher Kellett
Andrea Klein
Rüdiger Martin Koch
Barbara Kohl
Dominica Maria Koob und Dr. Ralf Köddermann
Stefan Kroll und Peter Möller
Monika Lambrecht
Dr. Johannes Lindner und Lucia Wuelfing
Melanie und Dirk Mälzer
Erhard Metz
Sylvia und Friedrich von Metzler
Emmerich Müller
Ortrun Nyssen und Alexander Schwartz
Jan Offerhaus
Sabine Petersen-Spindler und Dr. Manfred Spindler
Natascha und Dr. Gerald Podobnik
Anette Quentel und Jörg Zick
Martina Reeh-Turkali und Prof. Zvonko Turkali
Sabrina Renz und Mario Busshoff
Ulrike Schiedermaier
Gerhard Schleiden
Hermann Schlosser



Online-Führung durch die „Frankfurter Gartenlust“ mit Till Fischer

Claudia und Dr. Oliver Schwenn
Evelyn Stöckle und Stefan Helming
Ana-Maria und Sven Tredup
Verena von Tresckow-Bronke
Barbara und Dr. Felix Ulreich
Herbert Veltjens
Ulla Wernicke
Beatrix Windmüller
Petra Wörner
Uwe Zöllner

Firmenmitglieder

Binding-Brauerei AG
DVAG Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft
Dr. Busso Peus Nachf. Münzhandlung
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
J.T. Ronnefeldt KG
Lenz Weber Ingenieure GmbH
WEFRA Werbeagentur Frankfurt

Kontakt:

Geschäftsstelle der Freunde & Förderer
Gerhard Schleiden
Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
Tel +49(0)69 / 212 47190
info@freunde-hmf.de
www.freunde-hmf.de

Freunde *Förderer

Junges Museum Frankfurt

Neben der finanziellen Unterstützung der Ausstellung „Nachgefragt: Frankfurt und der NS“ übernahmen die Freunde*Förderer zwei vom Fritz Bauer Institut und dem Jüdischen Museum Frankfurt mitentwickelte Fortbildungsseminare für die freien Mitarbeiter*innen des JuM. Diese ermöglichen ihnen einen qualifizierten, sensiblen und rhetorisch versierten Umgang mit den unterschiedlichsten Facetten des Themas Nationalsozialismus. Die Fortbildungen stellen sowohl das eigene Selbst- und Rollenverständnis als auch die Form des Kontaktes zu den Ausstellungsbesucher*innen in den Mittelpunkt.

Der praxisorientierte museumspädagogische Zertifikatskurs „Die Sprache der Dinge 2020/2021“ konnte in Trägerschaft der Freunde*Förderer auch in diesem Jahr – trotz der pandemiebedingten Museumsschließungen – abgeschlossen und ein neuer Kurs im Frühjahr 2021 begonnen werden. Die 2020 gestartete Podcast-Reihe zum Thema „Museum und Bildung“ wird 2022 weitergeführt und ist zu hören unter: www.kursdiesprachederdinge.de/podcast.

Die Freunde*Förderer Junges Museum Frankfurt begrüßen gerne neue Vereinsmitglieder, auch einmalige Spenden sind willkommen. [MLS]

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse 1822,
IBAN: DE89 5005 0201 0200 2904 44
BIC: HELADEF1822

Förderungen 2021

- ▶ Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung (Die Stadt und das Grün; HMF: Prehn-Projekt, Dauerleihgaben)
- ▶ Art Mentor Foundation Lucerne (Frankfurt und der NS)
- ▶ Aventis Foundation (Frankfurt und der NS)
- ▶ Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co. (HMF)
- ▶ Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (HMF: S-Inventar)
- ▶ Familie v. Bethmann, Frankfurt / Cölbe-Schönstadt (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Bundesministerium der Finanzen (HMF: Frankfurt, der NS und wir)
- ▶ Bundeszentrale für Politische Bildung (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Commerzbank-Stiftung, (HMF: Erzählcafé Kennst Du noch?)
- ▶ Cronstett- und Hynspurgische evangelische Stiftung (HMF: Meisterstücke; JuM: Nachgefragt: Frankfurt und der NS)
- ▶ Dr. Marschner-Stiftung (JuM: Nachgefragt: Frankfurt und der NS)
- ▶ Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung (HMF: Reiffenstein)
- ▶ Ernst Max von Grunelius-Stiftung (Die Stadt und das Grün, HMF: Kleider in Bewegung, Salon Frankfurt)
- ▶ Ernst von Siemens Kunststiftung (HMF: Prehn-Projekt, Restaurierungen)
- ▶ Evonik Industries AG (HMF: Frankfurt und der NS)
- ▶ Familie Schambach Stiftung (HMF: Erzählcafé Kennst Du noch?)
- ▶ Faust Kultur Stiftung/Textland (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ FAZIT-Stiftung (angefragt: Frankfurt und der NS; HMF: Kleider in Bewegung, Frankfurter Gartenlust; JuM: Werk*Stoff*Textil, Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Frankfurter Historische Kommission (HMF: Katalog Frankfurt und der NS)
- ▶ Frankfurter Sparkasse 1822 (HMF: Biografisches Kabinett Th. W. Michael)
- ▶ Frauenreferat der Stadt Frankfurt (Rahmenprogramm Frankfurt und der NS; HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus, Kleider in Bewegung)
- ▶ Freunde & Förderer HMF (Die Stadt und das Grün, Frankfurt und der NS; HMF: Kleider in Bewegung, Stadtlabor Rassismus, Biografisches Kabinett Th. W. Michael)
- ▶ Freunde*Förderer Junges Museum Frankfurt (JuM: allgemein, Nachgefragt: Frankfurt und der NS)
- ▶ Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung (Die Stadt und das Grün, Frankfurt und der NS; HMF: Kleider in Bewegung)
- ▶ Holger Koppe-Stiftung (HMF: Frankfurt und der NS)
- ▶ Hessische Kulturstiftung (Frankfurt und der NS; HMF: Prehn-Projekt)
- ▶ Hessische Landeszentrale für Politische Bildung (Rahmenprogramm Frankfurt und der NS)
- ▶ Hessischer Museumsverband (HMF: Restaurierungen, S-Inventar)
- ▶ Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMF: Kleider in Bewegung, Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Historisch-Archäologische Gesellschaft (HMF)
- ▶ Klaus Tschira-Stiftung für Naturwissenschaft (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (HMF: S-Inventar)
- ▶ Kulturfonds Frankfurt RheinMain (HMF: Kleider in Bewegung, Frankfurter Gartenlust, Reiffenstein)
- ▶ Kulturstiftung der Länder (HMF: S-Inventar)
- ▶ Kulturstiftung des Bundes (HMF: Stadtlabor Rassismus; 360 Grad; lab.Bode, Dive in)
- ▶ Ludwig-Pfungst-Stiftung (HMF: Fotografische Sammlung)
- ▶ Markus Pfüller (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Rudolf-August Oetker-Stiftung (HMF: Prehn-Projekt)
- ▶ SaalhofClub (HMF: Ankäufe Sammlung)
- ▶ Spardabank Hessen eG, Gewinnsparverein (HMF: Museumsgeburtstag, Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Sparkassen-Kultur-Stiftung Hessen-Thüringen (JuM: Werk*Stoff*Textil)
- ▶ Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Stadt Frankfurt, Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht (HMF: Inklusion, Stadtlabor Auf Spurensuche im Heute); Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft (HMF: Stadtlabor Rassismus; JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Stadt Frankfurt, Stadtplanungsamt Frankfurt. Nationale Projekte des Städtebaus (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Stiftung EKHN (Frankfurt und der NS)
- ▶ Stiftung EVZ - Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (Frankfurt und der NS; HMF: Frankfurt, der NS und wir)
- ▶ Stiftung Flughafen Frankfurt/Main (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Stiftung Frauen in Europa / TuWas Stiftung für Gemeinsinn (HMF: Kleider in Bewegung)
- ▶ Stiftung Giersch (Die Stadt und das Grün; HMF: Kleider in Bewegung)
- ▶ Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (Die Stadt und das Grün, Frankfurt und der NS; HMF: Kleider in Bewegung)
- ▶ Tourismus und Congress GmbH (Die Stadt und das Grün; HMF: Imagekampagne, Stadtlabor Rassismus)
- ▶ VolkswagenStiftung (HMF: Forschungsprojekt und Ausstellung Kleider in Bewegung)
- ▶ Claus und Doris Wisser (Die Stadt und das Grün)

Kooperationen 2021

- ▶ Adorno-Gymnasium Frankfurt (HMF: Schule im Museum)
- ▶ Alte Oper Frankfurt (HMF: Salon Frankfurt; Musik Plus; Schneekugel)
- ▶ Amt für multikulturelle Angelegenheiten (HMF: Stadtlabor Rassismus und Rahmenprogramm)
- ▶ Arbeitskreis Museen für Geschichte (HMF)
- ▶ Archäologisches Museum Frankfurt (JuM: Kennst du Frankfurt; Schneekugel)
- ▶ Barcelona Group of City History Museums (HMF)
- ▶ BI Grüne Lunge am Günthersburgpark (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Bildungsstätte Anne Frank (HMF: Stadtlabor Rassismus und Rahmenprogramm; Frankfurt und NS)
- ▶ Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. (HMF: Inklusion)
- ▶ BUND Kreisverband Frankfurt (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Bundeszentrale für politische Bildung (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Bürgerinstitut Frankfurt am Main (HMF: Erzählcafé Kennst Du noch?)
- ▶ Bürgervereinigung Höchst Altstadt e.V. (PMF)
- ▶ CAMOC – ICOM International Committee for the Collections and Activities of Museums of Cities (HMF)
- ▶ Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung (Rahmenprogramm Frankfurt und der NS)
- ▶ Deutsche Stiftung Denkmalschutz (PMF)
- ▶ Deutsches Architekturmuseum (Die Stadt und das Grün; Schneekugel)
- ▶ Deutsches Historisches Museum Berlin (HMF)
- ▶ Deutsches Hygiene-Museum Dresden (HMF)
- ▶ DGJ Architektur (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ DIE VIELEN e.V. (HMF)
- ▶ Dom Römer-GmbH (HMF: Spolien; Goldene Waage)
- ▶ Energiereferat Stadt Frankfurt (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ ernst-may-gesellschaft e.V. (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Evangelische Akademie Frankfurt (Frankfurt und der NS)
- ▶ Faust Kultur-Stiftung/Textland (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Stefan Forster Architekten (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Frankfurt Memory Studies Plattform, Prof. Dr. Astrid Erll (HMF: Bibliothek der Generationen, Stadtlabor Auf Spurensuche im Heute)
- ▶ Frankfurter Allgemeine Zeitung (HMF: Medienpartnerschaft Geschichte Jetzt!)
- ▶ Frankfurter Behindertenarbeitsgemeinschaft (HMF: Inklusion)
- ▶ Frankfurter Historische Kommission (Frankfurt und der NS)
- ▶ Frankfurter Kinderbüro (JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Frankfurter Numismatische Gesellschaft (HMF: Rahmenprogramm)
- ▶ Frankfurter Schule für Mode und Bekleidung (HMF: Kleider in Bewegung, Stadtlabor Bewegte Kleider)
- ▶ Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige (HMF: Inklusion, Stadtlabor Auf Spurensuche im Heute)
- ▶ Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main (HMF: Kleider in Bewegung, Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Fridays for Future Frankfurt (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Fritz Bauer Institut (Frankfurt und der NS)
- ▶ Geschwister Korn und Gerstenmann-Stiftung (HMF)
- ▶ Gießkannenmuseum Gießen (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Goethe Universität Frankfurt, Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften (HMF)
- ▶ Goethe-Universität, Historisches Seminar (Frankfurt und der NS; HMF: Geschichte Jetzt!)
- ▶ Grünflächenamt Frankfurt (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V. (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Hessenpark (HMF: Schädlingsbekämpfung, Objektkonservierung)
- ▶ Hessische Landeszentrale für politische Bildung (Frankfurt und der NS)
- ▶ Hessischer Rundfunk (Die Stadt und das Grün, Frankfurt und der NS; HMF: Medienpartnerschaft hr-info Geschichte Jetzt!)
- ▶ Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Höchster Porzellan Manufaktur (PMF)
- ▶ Institut für Stadtgeschichte (Frankfurt und der NS; JuM: Kennst du Frankfurt)
- ▶ Jüdisches Museum Frankfurt (Frankfurt und der NS)
- ▶ Jugend- und Sozialamt (JuM: Ferienkarussell, Junges Museum unterwegs)
- ▶ Jugendbildungswerk (JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ jugend-kultur-kirche St. Peter (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Rassismus)
- ▶ Kinothek Asta Nielsen e.V. (HMF: Kleider in Bewegung)
- ▶ Klimawerkstatt Ginnheim (JuM: Umwelt, Klima & DU)
- ▶ Kultur- und Museumsverein Bolongaro e.V. (PMF: Projekt Bolongaro Museum)
- ▶ Kulturamt Frankfurt (HMF: Medienkooperationen)
- ▶ Kulturregion FrankfurtRheinMain – GartenRheinMain (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Künstlerhaus Mousonturm (Schneekugel)
- ▶ Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim (Schneekugel)
- ▶ Lebenshilfe Frankfurt e.V. (HMF: Inklusion, Stadtlabor Auf Spurensuche im Heute)
- ▶ MetaHub (Jüdisches Museum, Mousonturm, Archäologisches Museum) (HMF: Digitalisierung Grafische Sammlung Börneplatz)
- ▶ Michael Kirner (HMF: Wartung von Klimageräten)
- ▶ Museum für Moderne Kunst (Schneekugel)
- ▶ Museum Sinclair-Haus Bad Homburg (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Netzwerk Inklusion Frankfurt (HMF: Inklusion)
- ▶ Bernd K. Otto (HMF Allstars, HMF Swingtime)
- ▶ Palmengarten Frankfurt (Die Stadt und das Grün; Schneekugel)
- ▶ Places to see (HMF und JuM: Veranstaltungen für Geflüchtete)
- ▶ Praunheimer Werkstätten gGmbH (HMF: Inklusion)
- ▶ Antje und Peter Schäfer (PMF)
- ▶ Schauspiel Frankfurt (Schneekugel)
- ▶ Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum (Die Stadt und das Grün; HMF: Sammlungsmuseum, 200 Jahre Senckenberg, Schädlingsbestimmung; JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Stadt Frankfurt, Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht, Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft (JuM: Junges Museum unterwegs; HMF: Stadtlabor)
- ▶ Städtische Museen Hanau, Schloss Philippsruhe (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Stabsstelle Inklusion der Stadt Frankfurt am Main (HMF: Inklusion)
- ▶ Stadtbücherei Frankfurt (Schneekugel)
- ▶ Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim (JuM: Werk*Stoff*Textil)
- ▶ Stiftergemeinschaft Justinuskirche (PMF)
- ▶ Stiftung Polytechnische Gesellschaft (Programm Stadtteilbotschafter; Die Stadt und das Grün)
- ▶ Stiftung Stadtmuseum Berlin (HMF)
- ▶ Stoltze-Gesellschaft (HMF)
- ▶ studioNaxos (JuM: Nachgefragt: Frankfurt und der NS)
- ▶ TCF Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main (HMF: Museumskommunikation; Frankfurter Gästeführer*innen, Inklusion)
- ▶ Universität Paderborn, Institut für Kunst, Musik, Textil (HMF: Forschungsprojekt Kleidung in Bewegung)
- ▶ Verein für Geschichte und Altertumskunde Frankfurt a.M.-Höchst (PMF: Vorträge, Stadtrundgänge, Projekt Bolongaro Museum)
- ▶ Umweltamt Frankfurt (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Urban Shorts Magazin (Die Stadt und das Grün)
- ▶ Verein für Kinder- und Jugendhilfe Frankfurt am Main e.V. (JuM)
- ▶ Zoo Frankfurt (Schneekugel)

Großer Dank —

Das Museum ist nur deshalb ein anregender und besuchenswerter Ort, weil viele Mitarbeitende das möglich machen: Das gilt für die Beschäftigten des Museums ebenso wie für Ehrenamtliche und Praktikant*innen. Die zahlreichen freien Mitarbeitenden (v.a. freie Kurator*innen, Guides, Publikumsbetreuer*innen) und das Personal unserer Dienstleister (Bewachung und Reinigung) tragen ebenfalls viel zum Erfolg des Museums bei. Dafür gebührt ihnen allen unser Dank und unsere Anerkennung. Corona hat diese Arbeit seit März 2020 erheblich erschwert. Deshalb drucken wir in dieser Ausgabe die Namen aller Beschäftigten und ehrenamtlich Mitarbeitenden des Museums ab: Sie machen das Museum, täglich. [UG]

Museumsmitarbeiter*innen —

- ▶ Ann-Cathrin Agethen
- ▶ Natan Alazar
- ▶ Susanne Angetter
- ▶ Sandra Baetzel
- ▶ Dr. Frank Berger
- ▶ Karin Berrío
- ▶ Lisa Brackmann
- ▶ Matteo Ciliberti
- ▶ Dr. Wolfgang Cilleßen
- ▶ Christiane Collins
- ▶ Heidrun Czarneski
- ▶ Anja Damaschke
- ▶ Beate Dannhorn
- ▶ Martina Dehlinger
- ▶ Margherita Foresti
- ▶ Ulrich Freund
- ▶ Anne Gemeinhardt
- ▶ Susanne Gesser
- ▶ Dr. Jan Gerchow
- ▶ Christof Gold
- ▶ Dr. Nina Gorgus
- ▶ Verena Grande
- ▶ Willi Gubaneck
- ▶ Dr. Maren C. Härtel
- ▶ Birgit Harand
- ▶ Puneh Henning
- ▶ Laura Hollingshaus
- ▶ Irma Hoog-Kramar
- ▶ Dr. Angela Jannelli-Donandt
- ▶ Heike Krahl
- ▶ Abdelmajid Labroumani
- ▶ Barbara Langfeld
- ▶ Dr. Dorothee Linnemann
- ▶ Sabine Lorenz
- ▶ Tanja Martinho Alves
- ▶ Harald Meiß
- ▶ Dirk Oetzel
- ▶ Krasimira Peneva
- ▶ Christina Ramsch
- ▶ Ralf Rau
- ▶ Thomas Schwerdtfeger
- ▶ Patricia Stahl
- ▶ Timo Stobrawe
- ▶ Anja Tesch
- ▶ Ismahan Wayah
- ▶ Christoph Wenzel

Praktikant*innen

2021 —

- ▶ Lena Alt (Museumskommunikation)
- ▶ Bernd-Rolf Bartel (Numismatik)
- ▶ Manfred Barth (Numismatik)
- ▶ Luisa Benzinger (360°-Projekt/Interventionsspur)
- ▶ Amina Boujnah (360°-Projekt/Interventionsspur)
- ▶ Dr. Berthold Brunner (Numismatik)
- ▶ Fabian Dietrich (Museumskommunikation)
- ▶ Felicia Dohm (Museumskommunikation, „Eine Stadt macht mit“)
- ▶ Joscha Döpp („Eine Stadt macht mit“)
- ▶ Julia Ernst (JuM)
- ▶ Isabell Helms (Museumskommunikation)
- ▶ Benjamin Herzog („Eine Stadt macht mit“)
- ▶ Sarah Himmelreich (Museumskommunikation)
- ▶ David Hopper („Eine Stadt macht mit“)
- ▶ Alina Gorol (Museumskommunikation)
- ▶ Tatiana Kultikova (Reiffenstein-Projekt)
- ▶ Marion Langhans (Museumskommunikation)
- ▶ Melissa Moverley (Museumskommunikation)
- ▶ Horst-Dieter Müller (Numismatik)
- ▶ Jessica Rehrmann (Stadtlabor Gärtnern)
- ▶ Stephanie Reimann (Corona-Sammlung)
- ▶ Elisa Marie Schifferens (Museumskommunikation)
- ▶ Anouk Schmelz (Stadtlabor Gärtnern)
- ▶ Lutz Schöne (Numismatik)
- ▶ Lisa Schrimpf (Museumskommunikation)
- ▶ Dr. des. Daniel Seelbach (Numismatik)
- ▶ Dietmar Stroh (Numismatik)
- ▶ Sarah Stuckhardt (360°-Projekt/Interventionsspur)
- ▶ Pauline Teupke (Museumskommunikation)
- ▶ Marie Weißmann (Museumskommunikation)
- ▶ Stefan Welte (Numismatik)
- ▶ Henrike Weyer (Papierrestaurierung)

Ehrenamtliche

2021 —

- ▶ Gisela Bauer (HMF, Museumsshop)
- ▶ Sheryl Bengsch (HMF, Museumsshop)
- ▶ Andrea v. Bethmann (F&F, HAG, Kuratorium, SaalhofClub)
- ▶ Ursula Christmann (HMF, Museumsshop)
- ▶ Marita Ebel (HMF, Museumsshop)
- ▶ Siegfried Eistert (Grafische Sammlung)
- ▶ Thomas Engel (Museumskommunikation)
- ▶ Thomas Ferber (HMF, BdG*)
- ▶ Heidi Föbel (HMF, Museumsshop)
- ▶ Jasmin Grünwald (HMF, BdG*)
- ▶ Ingrid Hamer (HMF, SaalhofClub)
- ▶ Melanie Hartlaub (HMF, BdG*)
- ▶ Marianne Hartmann-Prase (HMF, Fotografische Sammlung)
- ▶ Therese Hoffmann (HMF, Museumsshop)
- ▶ Gabriele Hopf (HMF, Museumsshop)
- ▶ Doris Fisch (HMF, BdG*)
- ▶ Holger Fischer (HMF, Medienverwaltung)
- ▶ Siegfried Janko (HMF, Museumsshop)
- ▶ Almut Junker (HMF, Spielzeugsammlung)
- ▶ Ursula Kern (HMF, Frankfurter Frauenzimmer)
- ▶ Anette Klüh (HMF, Museumsshop)
- ▶ Jochen Krämer (HMF, Fotografische Sammlung)
- ▶ Dr. Bettina Kratz-Ritter (Museumskommunikation)
- ▶ Dr. Katja Lange (Fundraising, Unterstützung der Direktion)
- ▶ Birgit Latka (Museumskommunikation)
- ▶ Marie-Luise Leberke (HMF, BdG*)
- ▶ Lea Lustyková (HMF, BdG*)
- ▶ Dagmar Mlynczak (HMF, Frankfurter Frauenzimmer, Prehn-Projekt)
- ▶ Dr. Mohammed Ebrahim Modjaz (HMF, BdG*)
- ▶ Dr. Simeen Modjaz (HMF, BdG*)
- ▶ Ernst Neubronner (HMF, BdG*)
- ▶ Christiane Nöll (Museumskommunikation)
- ▶ Sabine Petersen-Spindler (F&F, HAG)
- ▶ Cornelia Proessl (HMF, Museumsshop)
- ▶ Anne-France Schiegler (PMF, Museum Bolongaro)
- ▶ Gerhard Schleiden (F&F, HAG)
- ▶ Pia Schmid (HMF, Grafische Sammlung)
- ▶ Zarah Shirin (HMF, Museumsshop)

- ▶ Brigitte Stolz (HMF, Museumsshop)
- ▶ Dagmar Straube (HMF, Fotografische Sammlung)
- ▶ Christiane von Keutz (HMF, Museumsshop)
- ▶ Ulrike Weidler (HMF, Museumsshop)
- ▶ Anne Winter (Prehn-Projekt)
- ▶ Wing Yee Tsui (HMF, Museumsshop)

BdG* = Bibliothek der Generationen

Bundesfreiwilligendienst 2021 —

- ▶ Nadja Bachner (Grafikrestaurierung)
- ▶ Christiane Christ (Dokumentation, Bildarchiv)
- ▶ Felix Kalinka (Bildung und Vermittlung)
- ▶ Victoria Mack (Bildung und Vermittlung)
- ▶ Lianne Louise Manalili (Projekt- und Veranstaltungsmanagement)
- ▶ Maja Kinyanjui (Projekt- und Veranstaltungsmanagement)
- ▶ Jessica Wall (Museumskommunikation)
- ▶ Lena Wendker (Grafikrestaurierung)



Nachruf auf Martha Caspers (1954–2021)

Am 3. März 2021 starb nach schwerer Krankheit Martha Caspers, unsere hoch geschätzte Kollegin. Im Zentrum ihrer lebenslangen Beschäftigung mit der Fotografie stand immer das berührende Gegenüber, die ins Bild gesetzte Gesellschaft und die forschende Be- und Verarbeitung der Welt im Fotoabzug. 35 Jahre arbeitete sie im Museum, 13 davon als Kuratorin. Martha Caspers hat die HMF-Fotosammlung zu einem ästhetischen und gesellschaftspolitischen Fotovermächtnis Frankfurts werden lassen. Im Zentrum ihrer kuratorischen Arbeit stand die Schaffung offener Denkräume, wo sie vor allem feministische Positionen setzte, u. a. in den Ausstellungen „Die zweite Haut“ (1988), „Frankfurt Macht Mode 1933–45“ (1999) oder „Abisag Tüllmann“ (2010/2011). In zahlreichen Fachverbänden, wie dem Arbeitskreis Fotografie des Hessischen Museumsverbands (HMV), dem Netzwerk für Fotorestaurierung, der Abisag Tüllmann Stiftung sowie für den Rundbrief Fotografie, engagierte sie sich über Jahrzehnte und teilte ihre fotofachliche, wissenschaftliche Expertise. Martha Caspers hat sich mit großer Leidenschaft als Fotokuratorin und Museumsfrau für die Fotografie und ihre Geschichte eingesetzt. Sie ist viel zu früh gestorben. In unserer Arbeit im Museum fehlt sie uns, wird dort aber immer mit uns sein. [D]

Neue Mitarbeiter*innen

Ann-Cathrin Agethen

ist seit dem 1.10. wissenschaftliche Volontärin in der Abteilung Vermittlung und Partizipation. Mit ihrer Mitarbeit im Jungen Museum und in Frankfurt Jetzt!, u.a. im Stadtlabor zum Jubiläum der Paulskirche, baut sie auf vielfältige Erfahrungen in der Kunst-/Museumspädagogik und als Assistentin in Stadtlabor-Projekten seit 2017 auf. Sie studierte Theater-, Film-, Medienwissenschaft, Germanistik, Kunstpädagogik und -geschichte.

Natan Alazar

unterstützt das Team des HMF seit 17.9. im Rahmen der Praxisphase seiner Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei der Stadt Frankfurt. Seine Leidenschaft für Computer und Programmierung, aber auch für die Arbeit mit Menschen und deren IT-technischem Unterstützungsbedarf bringt er in die Arbeit im Bereich digitale Ressourcen und Medien ein. Dort wird er bei den vielfältigen Aufgaben unterstützen.

Margherita Foresti

arbeitet seit dem 1.10. als wissenschaftliche Volontärin in der Sammlung Grafik und Fotografie und wird bei dem Ausstellungsprojekt „Fotografinnen“ mitwirken. Sie studierte Kunstgeschichte mit Schwerpunkten auf der Moderne und Gegenwart. Seit 2018 promoviert sie an der Universität Münster mit einem Dissertationsprojekt zur Gegenwartskunst aus dem Mittleren Osten und Nordafrika.

Christina Ramsch

arbeitet seit dem 1.10. als wissenschaftliche Volontärin in der Dokumentation und wird an verschiedenen Projekten im Bereich der Sammlungen mitwirken. Das Volontariat knüpft an ihr Studium der Kulturwissenschaften und Sammlungsbezogenen Wissens- und Kulturgeschichte an. Zuletzt war sie als wissenschaftliche Assis-



Ann-Cathrin Agethen



Natan Alazar



Margherita Foresti



Christina Ramsch



Timo Stobrawe

tentin in einem Forschungsprojekt zur postsozialistischen Erinnerungskultur an der Gedenkstätte Buchenwald tätig.

Timo Stobrawe

verstärkt seit August 2020, zunächst im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit über die Servicegesellschaft Frankfurt und Grüngürtel gGmbH und seit März 2021 als Krankheitsvertretung, den Technischen Dienst des HMF. Nach seiner Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik in der Leit- und Sicherungstechnik der Deutschen Bahn Netz AG, arbeitete er zuvor bei Cinestar Metropolis.

Verabschiedete Mitarbeiter*innen

Danica Brenner

war bis Mai 2021 Volontärin von „lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“. Neben ihrer kuratorischen Mitarbeit an dem Projekt „Meisterstücke: Vom Handwerk der Maler“ erarbeitete sie dessen Vermittlungsprogramm und erstellte didaktische Materialien sowie ein Schulprojekt zu Objekten der Dauer-

Melanie Kubitza

wechselte 2019 vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach an das HMF. Mit ihren Schwerpunkten der Ausstellungsbetreuung, der konservatorischen/restauratorischen Bestandsarbeit und dem Sammlungsmanagement war sie eine willkommene Verstärkung in der Grafischen Sammlung. Seit Juni 2021 leitet sie die Restaurierungswerkstätten im Institut für Stadtgeschichte.

Alexander Sextro

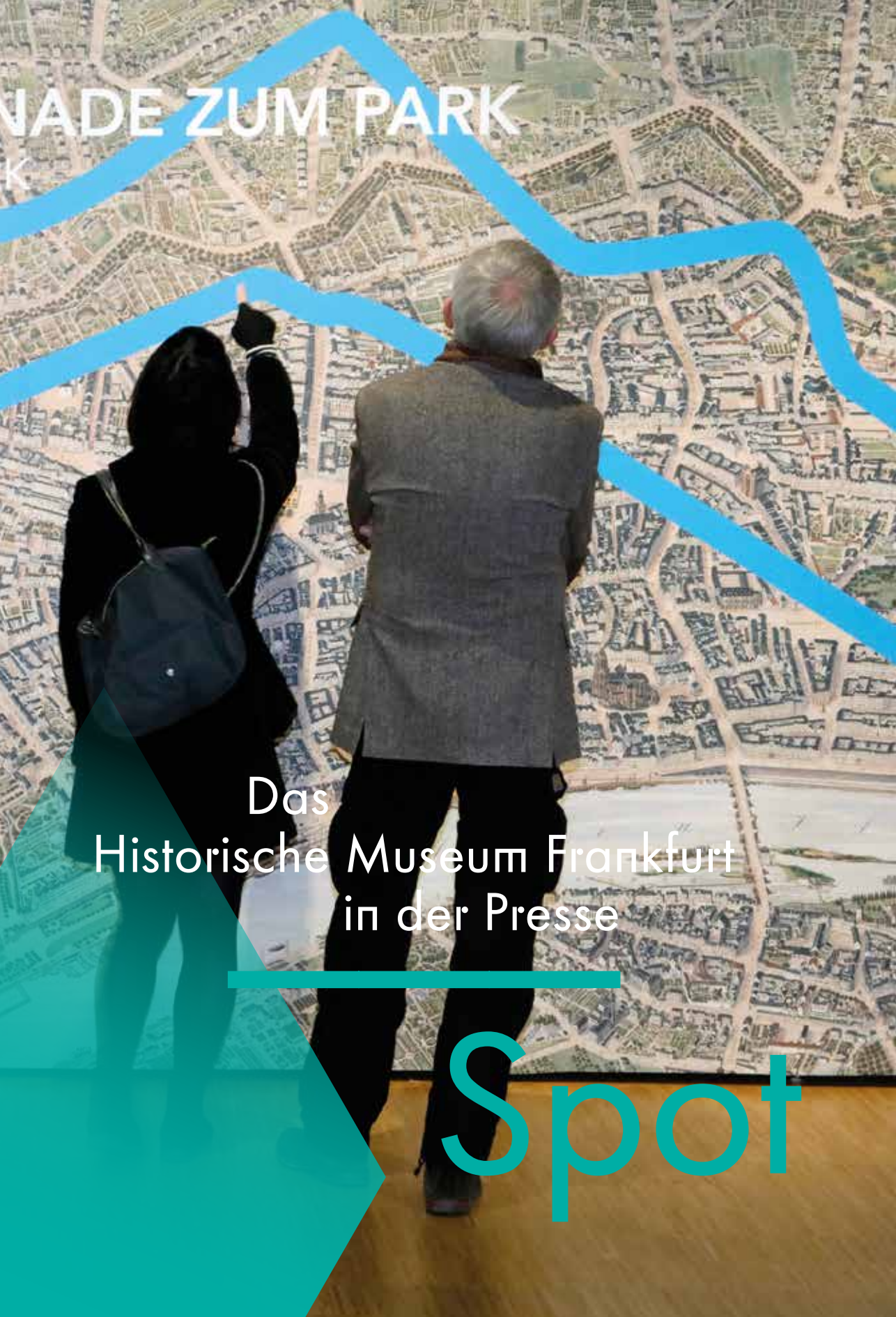
verstärkte bis August 2021 ein Jahr lang Medientechnik und IT des HMF im Rahmen der Praxisphase seiner Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei der Stadt Frankfurt. Er bereitete u.a. den Rollout von Win10 mit vor, arbeitete am Kassensystem und korrigierte die Website.

Susanne Thimm

war bis 30.9.2021 wissenschaftliche Volontärin in Frankfurt Jetzt! und im Jungen Museum. Sie arbeitete an verschiedenen Stadtlabor-Projekten, v.a. der Konzeption der Ausstellungen „Mit dem Stadtlabor auf Spurensuche im Heute“ sowie „Nachgefragt: Frankfurt und der NS“ im JuM mit. Außerdem entwickelte sie Vermittlungsmaterialien mit der AG Schule im Museum.

Lisa Voigt

war bis 30.9.2021 wissenschaftliche Volontärin im Kuratorinnenteam der kulturhistorischen Ausstellung „Frankfurter Gartenlust“. Daneben arbeitete sie u.a. in der Sammlung Schriftgut und Fotografie und unterstützte mit eigenen Beiträgen die Social-Media-Kanäle des Museums. Nicht zuletzt brachte sie zweimal die Aura mit auf den Weg!



NADE ZUM PARK

Das Historische Museum Frankfurt in der Presse

Spot

HMF —

Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment

Die Stadtpolitik muss auf die Menschen hören. Jedoch muss man dazu auch sagen, dass Frankfurt ein Historisches Museum hat, in dem eine Ausstellung zu Rassismus läuft, die von BIPOC [...] mit kuratiert wurde, was alleine schon revolutionär ist und Hoffnung macht. Wenn wir es jetzt noch schaffen, dass die Menschen in der Stadtpolitik gehört werden und als Frankfurter:innen gleichberechtigt und diskriminierungsfrei leben können – wie schön wäre Frankfurt dann?

Frankfurter Rundschau, 13.11.2020

Erinnern an die Morde von Hanau

Es sei wichtig, immer wieder an die Morde von Hanau zu erinnern, betont Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums Frankfurt [...]. Sonst drohe, was über lange Zeit mit den Morden des so genannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) geschehen sei: Sie würden in ihrer Bedeutung heruntergespielt und vergessen. Deutschland fange schließlich gerade erst an, sich mit alltäglichem Rassismus auseinander zu setzen. Zur Auseinandersetzung lädt auch die aktuelle Sonderausstellung ein.

Frankfurter Rundschau, 29.1.2021

„Es gibt keinen Tag, an dem wir nicht kämpfen müssen“

Das Historische Museum Frankfurt und die Bildungsstätte Anne Frank haben zu einer Podiumsrunde eingeladen. [...] Im Laufe des Gesprächs, das über Youtube gestreamt wird, wird die Kommentarspalte von immer mehr rechten und rassistischen Kommentaren überflutet.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.1.2021

Ich sehe was, was du nicht siehst

Damit es nicht dabei bleibt, Rassismus sichtbar zu machen, zeigt die Ausstellung im Stadtlabor auch den Widerstand und den Kampf der Betroffenen. Und so heißt der Untertitel „Rassismus, Widerstand und Empowerment“.

Seniorenzeitschrift, Januar 2021

Die Stadt und das Grün

Pure Gartenlust

Der Empfang könnte nicht stimmungsvoller sein: Da Rauschen die Blätter der Bäume, und Vögel zwitschern am Entree der Ausstellung, auf die sich das Historische Museum fast drei Jahre lang vorbereitet hat. [...] Sie bietet alles [...], was man zur Entstehung und Entwicklung der Parks in der stets von Bürgern geprägten Stadt Frankfurt erfahren kann. [...] Mein Rat: [...] mutig Themen herausuchen, um etwas Zeit zu haben, den herrlichen Berichten von Zeitgenossen per Kopfhörer zu lauschen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.6.2021, Mein Tipp

Die Stadt und ihr Grün

Mit der Ausstellungs-Triade will das Historische Museum ein breites Publikum für ein Thema begeistern, das gerade jetzt in der Pandemie, in der die Menschen die meiste Zeit des Tages in Räumen eingesperrt sind, an Wertschätzung gewinnt: die Möglichkeit, Parks und Sportanlagen und soziale Treffpunkte nutzen zu können.

Frankfurter Rundschau, 25.3.2021

Wofür ist der neue Frankfurter Garten ein Musterprojekt?

Den beiden Wissenschaftlerinnen [Nina Gorgus und Lisa Voigt] ist es auf hervorragende Art gelungen, 38 Autorinnen und Autoren aus Kultur- und Naturwissenschaft, Soziologie, Kunstgeschichte, Ökologie und Denkmalpflege zu versammeln, die reichhaltig und vor allem sehr sorgfältig sowie abwechslungsreich bebilderte Beiträge verfasst haben, die sich aus verschiedensten Blickwinkeln heraus mit der Vielfalt und der Geschichte von grünen und begrüneten Flächen in Frankfurt beschäftigen.

Frankfurter Rundschau, 8.5.2021

Gärtnern Jetzt!

Wir können uns also auf ein schönes, weit über das Museum selbst hinausreichendes Sommerprogramm im Grünen freuen. [...] Die von der Kuratorin Katharina Böttger im 3. Obergeschoss des Museums vorgestellten Gartenprojekte vermitteln unterhaltsame Einblicke in die vielseitige gärtnerische Praxis und berühren auch Fragen zur Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit von städtischem Grün.

Weltexpresso, 31.5.2021

„Schneekugel. Das Magazin aus dem Frankfurt Museum“

Mit [...] dem brandneuen Museumsmagazin „Die Schneekugel“ steigt das Historische Museum Frankfurt nach der coronabedingten Zwangspause ins Ausstellungsjahr ein. [...] Zu diesen Themenschwerpunkten werden Besucher:innen künftig im neuen Museumsmagazin „Die Schneekugel“ [...] Artikel lesen können. „Wir wollen eine neue Kommunikation mit unserem Publikum“, sagte der Direktor.

Frankfurter Rundschau, 19.3.2021

Bibliothek der Generationen & Stadtlabor

Entdecke deine Möglichkeiten

Mit der Uraufführung des Films „Meine drei Leben“ wird Maria Frisé, Jahrgang 1926 und viele Jahre F.A.Z.-Redakteurin, Teil der „Bibliothek der Generationen“ im Historischen Museum. [...] Heute oder später werden junge Frauen anhand von Frisés Bericht in der „Bibliothek der Generationen“ auch sehen und hören können, wie in Deutschland noch lange nach dem zweiten Weltkrieg Frauen- und Familienrecht aussah.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.10.2021

Kunst, die verbindet

Das Historische Museum in Frankfurt etwa hat ein Stadtlabor gegründet, in dem jeden Sommer verschiedene Themen behandelt werden. Mal geht es um Gärtnern in der Stadt, mal erzählen Menschen, die in zweiter Generation einen Migrationshintergrund haben, ihre Geschichte, oder es gibt Fotoausstellungen, Vorträge und Modelle zur Stadtplanung und zur Frage nach bezahlbarem Wohnraum.

Flow, Zeitschrift Nr. 55, 2021

Corona

„Wir haben Corona-Monster bekommen“

Obwohl die Pandemie noch läuft, ist Corona schon ein Thema im Historischen Museum Frankfurt. Vor allem dank Einsendungen von Bürgern. [...] Gerchow: „Wir sind ein Museum, das sich stark der Beteiligung von Bürgern verschrieben hat, denn wir glauben, dass es da Expertise und Interesse gibt, sich mit Themen dieser Stadt zu beschäftigen.“

Frankfurter Neue Presse, 7.6.2021

Schulklassen können Bildungsangebote in städtischen Museen buchen

Auch wenn die Museen Frankfurts derzeit noch für den möglichen Publikumsverkehr geschlossen sind, ist es für Schulklassen möglich, Bildungsangebote der Museen wahrzunehmen.

Stadt Frankfurt am Main, Presseinformation, 7.12.2020

Fehlende Lebenshilfe

„Die Politik sollte bei Kunst und Corona umdenken. Sie darf Theater, Kino und Museum nicht mehr mit Sauna, Wettbüro oder Nagelstudio gleichsetzen.“

Frankfurter Rundschau, 18.11.2020

Von Jedem Eins

Assoziationen zur Marmelade

Auch eine Mund-Nase-Maske gehört inzwischen zum „Archiv für Gegenwarts-Geschichte“ des Frankfurter Künstlers Karsten Bott. Ein Teil seiner schier unendlichen Sammlung von zeitgenössischen Alltagsgegenständen ist in der Installation „Von Jedem Eins“ im Historischen Museum ausgestellt. Jetzt [...] soll das Kunstwerk in den digitalen Raum erweitert werden.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.12.2020

Goldene Waage

Hereinspaziert in die Goldene Waage

Investmentbanker Joost van Hamel (gespielt von Volker Heymann) – sympathischer Nachfahre des Erbauers der Goldenen Waage Abraham van Hamel – führt Gäste durch die im Dezember eröffneten Museumsräume in der neuen Altstadt. Aufgrund des großen Besucherandrangs hat sich Joost bereit erklärt, selbst Führungen anzubieten.

Frankfurter Neue Presse, 22.1.2020

Drei Frankfurter Museen erhalten Förderung für neue Digitalisierungsformate der kulturellen Bildung

„[Drei Frankfurter Museen] haben die Chance ergriffen und innovative digitale Konzepte der kulturellen Bildung und Vermittlung erarbeitet. Ich bin gespannt auf die Umsetzungen!“, sagt Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig.

presse.info, 16.12.2020

Prehns Bilderparadies – Die einzigartige Gemäldesammlung eines Frankfurter Konditors der Goethezeit

Im Schlaraffenland der Bilder

Stunden kann man vor ihnen verbringen, sich in die überbordende, geradezu skurrile Fülle und Vielfalt vertiefen, durch die Epochen, Stile und Motive schweifen und dabei immer neue Details entdecken. Es ist ein Schlaraffenland der Bilder. [...] Der größte Schatz der Sammlung ist unzweifelhaft das „Paradiesgärtlein“ des Oberrheinischen Meisters aus der Zeit um 1410 bis 1420. Normalerweise hängt das Gemälde im Stadel [...] Für die Sonderschau ist es nun wieder ins Historische Museum [...] zurückgekehrt.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9.6.2021

Konditorsammlung als Sahnehäubchen

Die wunderbare Schau im dritten Stock des Stadtmuseums fußt auf einer seit zehn Jahren verfolgten intensiven Forschungs- und Konservierungsarbeit, die jedes einzelne der 874 Kleinformate der Sammlung unter die Lupe nahm und besprach.

Strandgut, Das Kulturmagazin, Juni 2021

Schöne, ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?

Der Fotonachlass des NS-Bildberichterstatters Otto Emmel

Normalität mit Hakenkreuz

Fackelaufmärsche sucht man bei ihm vergebens. [...] Emmel inszenierte die NS-Volksgemeinschaft als jung, modern und optimistisch. [...] Scheinbare Harmlosigkeit, mit Hakenkreuz im Hintergrund.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.6.2021

Vermeintliche Idyllen

Seit Anfang Juni sind die Bilder im Historischen Museum zu sehen – unter der Fragestellung, wie sie den Alltag und das Leben im Nationalsozialismus darstellen, was sie emotional, psychologisch und künstlerisch ansprechen, was sie weglassen und wie sie dabei die Wahrnehmung manipulieren.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 13.6.2021

Enttarnte Nazipropaganda

Die dargestellte Unbedarftheit habe System. „Mit Hilfe einer idealisierten Bilderwelt spielen Fotografien eine entscheidende Rolle im Erlangen und Aufrechterhalten totalitärer Macht“, so die Kuratorin [Dorothee Linnemann].

Frankfurter Rundschau, 10.6.2021

Umwelt, Klima & Du im Jungen Museum

Für kleine Klimaretter

Vor allem aber macht sie so viel Spaß, weil man in ihr einiges ausprobieren kann, weil man durch Spiele und Rätsel etwas dazulernt. [...] Ohne zu belehren, macht die Ausstellung so deutlich: Wer das Klima retten will, kann dafür auch im eigenen Alltag einiges tun.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.5.2021

„Umwelt, Klima & Du!“

In Familiengruppen oder in Schulführungen erforschen Kinder das Grün in der Stadt Frankfurt und bearbeiten in Kleingruppen fächerübergreifende Aufgaben zu den Themen Klimawandel, nachhaltiges Handeln, biologische Vielfalt und umweltbewusste Gestaltung der Stadt.

Frankfurt Live, 29.3.2021

Junges Museum unterwegs

Seit seiner Gründung im Jahr 1999 besucht das Junge Museum unterwegs jeden Sommer verschiedene Stadtteile und bietet dort ein offizielles Lern- und Spielangebot für Kinder und Jugendliche. [...] Auf diese Weise präsentiert es das Museum als einen alternativen Ort des Lernens, an dem die Kinder sich ausprobieren

und ihr vertrautes Umfeld auf kreative Weise neu erfahren können.

Frankfurter Neue Presse, 26.7.2021

Bestes Heimatmuseum

Historisches Museum geehrt

Das Historische Museum hat die Auszeichnung als „eines der besten Heimatmuseen Deutschlands“ erhalten. [...] Als vorbildlich wertet die Jury auch die vielfältigen Angebote, „die zum Mitmachen und Austausch einladen“. Hervorzuheben sei das „Stadtlabor“, das gemeinsam mit Bürgern Ausstellungen erarbeitet.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.6.2021

Die Vielfalt macht es – Moderne Konzepte laden zu Teilhabe und Austausch ein

Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig betonte: „[...] Die Stadt Frankfurt ist stolz auf die Auszeichnung.“

RheinMainTaunus – Onlinemagazin, 22.6.2021

Ein Haus für alle

Der Begriff „Heimatmuseum“ sei wegen seines Missbrauchs durch die Nationalsozialisten lange mit Distanz betrachtet worden, sagte Museumsdirektor Gerchow. Doch Stadtmuseen komme heute gerade in Städten wie Frankfurt, in denen viele Bewohnerinnen und Bewohner Zugezogene seien, eine immer größere Bedeutung bei: „Sie erklären ihnen diese neue Heimat, und sie laden zur Teilhabe ein.“

Frankfurter Rundschau, 23.6.2021

Bologaro-Museum

Einweihungsgeschenk ist fertig, der Palast nicht

Doch seien jetzt entscheidende Weichen gestellt worden, etwa mit der Freigabe der Planungsmittel für das Bologaro-Museum durch die Stadtverordnetenversammlung oder durch die Entscheidung, das Porzellan-Museum, das seit Jahrzehnten im Kronberger Haus residiert, in das neue Museum zu integrieren. Es soll unter der Federführung des Historischen Museums Frankfurt geplant und geführt werden.

Frankfurter Neue Presse, 11.12.2020

Zur Goldenen Waage

Schmuckstück der Altstadt

Back on the map: Nach fast anderthalb Jahren finden wieder Gruppenführungen in dem zum Historischen Museum Frankfurt (HMF) gehörenden zweistöckigen Haus Zur Goldenen Waage in der Altstadt auf dem Römerberg statt.

Strandgut, Das Kulturmagazin, September 2021

Förderung Protestarchiv

Förderung für das Protestarchiv

Sie gehören zum Stadtbild wie Römer und Hauptwache: Demonstrationen und Protestaktionen zu unterschiedlichsten Anliegen. Das Historische Museum Frankfurt (HMF) bewahrt in seiner Sammlung für Schriftgut (S-Inventar) Momente dieser Protestkultur.

Frankfurter Neue Presse, 30.8.2021

Förderung, Ehrung, Kampagne

Seit Juli erhält es eine mehrjährige Förderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts für die Umverpackung dieses Schriftgutinventars.

Frankfurter Wochenblatt, 8.9.2021

Restituiertes Gemälde von Burnitz „Der Stadtwald“ kehrt als Schenkung ins Museum zurück.

Mäzenin kauft restauriertes Gemälde und schenkt es dem Historischen Museum.

„Das Gemälde ist Teil der Museumsgeschichte. Es erzählt von der aktiven Beteiligung der Stadtverwaltung an der Ausraubung ihrer jüdischen Bürgerinnen und Bürger und von der Rolle, die auch das Museum dabei spielte“, sagte Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums, gestern bei der Übergabe des Bildes. [...] Ulrike Schiedermaier sah das Burnitz-Gemälde in einer Auktion und ersteigerte es für das Historische Museum. Besuche dort bereiten ihr so viel Freude, deshalb wolle sie dem Haus etwas zurückgeben.

Frankfurter Rundschau, 21.05.2021

Plattform erinnert an NS-Unrecht am Main

App und Webseite bündeln das Wissen von Museen und Institut für Stadtgeschichte

Mit rund 785 000 € fördern die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und das Bundesministerium der Finanzen ein gemeinsames Projekt von Historischem Museum Frankfurt, Jüdischem Museum Frankfurt und Institut für Stadtgeschichte. Das Geld ist für die Entwicklung einer interaktiven und digitalen Erinnerungsplattform gedacht. (...) „Mit dem öffentlichen Zugang zu Teilen der Sammlungsbestände der drei Projektpartner wird der Grundstein für ein digitales NS-Dokumentationszentrum für die Stadt Frankfurt gelegt“, so Dr. Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums Frankfurt.

Frankfurter Neue Presse, 29.11.2021



Wer „packt alles mit an“, um Ausstellungen, Publikationen, Veranstaltungen und andere Angebote des Museums auf die Beine zu stellen? In der partizipativ erarbeiteten Stadtlabor-Ausstellung „Gärtnern Jetzt!“ hing symbolisch ein Carré an Gartenhandschuhen von Beteiligten an der Wand.

Bildnachweise

Bildkonzept: Wer beim Blättern die ganzseitigen Bildmotive vor jedem Kapitel betrachtet, schaut durch die Augen von Museumsbesucher*innen oder nimmt Perspektiven auf Ausstellungen oder auf Objekte ein, die im ersten Moment unerwartet und ungewöhnlich scheinen. Das HMF lebt von diesen Momenten. Menschen aus der Stadt bringen eigene Blickwinkel ein, das Museum wirft ungeahnte Perspektiven auf die Stadt und ihre Geschichte und Gegenwart.

Titel: Detail des Kunstwerks „Von Jedem Eins“ des Frankfurter Konzeptkünstlers Karsten Bott, welches in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“ zu sehen ist. HMF, Erik Staub X.2017.040
U2 HMF, Stefanie Kösling
2 Foyer: HMF, Horst Ziegenfusz
3 HMF, Stefanie Kösling
4 Drehbuch HMF: HMF, Uwe Dettmar
5 HMF, Petra Welzel

6 Drehbuch JuM: JuM, Uwe Dettmar
7 JuM, Uwe Dettmar
8 Drehbuch PMF: Neven Allgeier
9 HMF, Konstantin Lannert
10 Projekt: HMF, Horst Ziegenfusz
11 HMF
12 links: Kirsten Köhler, rechts: HMF, R1625
13 HMF, Katharina Müller
14 Retrospektive: HMF, Jens Gerber
15 HMF, Horst Ziegenfusz
16 HMF, Uwe Dettmar
17 oben: HMF, Horst Ziegenfusz, unten: HMF, Uwe Dettmar
18 HMF, Jens Gerber
19 oben: HMF, Stefanie Kösling, unten: Tobis Kurtz
20 oben: Itai Barami, unten: HMF, Nina Gorgus
21 HMF, Jens Gerber
22 JuM, Uwe Dettmar
23 JuM
24 HMF, Katharina Müller
25 HMF, Ph21575
26 Mauerschau: Mobile

Albania
27 oben: Alte Oper Frankfurt, unten: Alte Oper Frankfurt, Wonge Bergmann
28 links: HMF, Jens Gerber, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz
30 links: HMF, Stefanie Kösling, rechts: Yippiel, Moni Port
31 links: HMF, rechts: HMF, Uwe Dettmar
32 Netzwerk: HMF, Ann-Cathrin Agethen
33 oben: HMF, unten: HMF, Stefanie Kösling
34 HMF
35 links: Witefield GmbH, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz
36 HMF
37 oben: HMF, unten: HMF
38 Sammlung: HMF, Horst Ziegenfusz
39 oben: HMF, Maren Härtel, unten: HMF, Christina Ramsch
40 links: HMF, Horst Ziegenfusz HMF.T.2021.0016, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz, Deco022
41 links: HMF, Horst Ziegenfusz, X.2021.060 und Ph38557-

Ph38589, rechts: HMF, Swantje Heyermann, X.2021.076,1-5
42 links: HMF, Ph38640, rechts: HMF, Ph38590
43 links: HMF, Dorothee Linnemann, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz Sto158
44 links: HMF, Horst Ziegenfusz, B.2020.011, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz, B.2020.010
45 rechts: HMF, Frank Berger, X.2021.005, mitte: HMF, Maren Härtel, Z.2021.Rehn, unten: HMF, Sigrid Sigurdsson
46 Passepartout: HMF, Jens Gerber
47 HMF, Uwe Dettmar
49 Sabine Petersen-Spindler
56 HMF, Stefanie Kösling
58 Spot: HMF, Uwe Dettmar
64 HMF, Horst Ziegenfusz

Impressum

Herausgeber

Jan Gerchow, Direktor

Redaktion

Ann-Cathrin Agethen, Margherita Foresti, Christina Ramsch

Gestaltung

GARDENERS.de

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

Korrektorat

Andrea v. Bethmann
 Christiane Christ
 Siegfried Eistert
 Karin Berrío
 Thomas Engel

Die Autor*innen

AG Anne Gemeinhardt
 AJ Angela Jannelli
 DL Dorothee Linnemann
 FB Frank Berger
 IW Ismahan Wayah
 JG Jan Gerchow
 KB Katharina Böttger
 KL Konstantin Lannert
 LB Lisa Brackmann
 LH Laura Hollingshaus
 MCH Maren Ch. Härtel
 MD Martina Dehlinger
 MF Margherita Foresti
 MLS Marie-Luise Schultz
 MPf Markus Pfüller
 NG Nina Gorgus
 PH Pune Henning
 RIO Karin Berrío
 SB Sandra Baetzel
 SG Susanne Gesser
 SPS Sabine Petersen-Spindler
 WPC Wolfgang P. Cilleßen

Museumsfamilie

M Historisches Museum Frankfurt (HMF)

Saalhof 1 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main
 Tel. +49 69 212-35599
 info@historisches-museum-frankfurt.de
 www.historisches-museum-frankfurt.de
 Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 – 18 Uhr,
 Mittwoch 10 – 21 Uhr,
 Samstag & Sonntag 11 – 19 Uhr

M Junges Museum Frankfurt (JuM)

Saalhof 1 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main
 Tel. +49 69 212-35154
 info.junges-museum@stadt-frankfurt.de
 besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
 www.junges-museum-frankfurt.de
 Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 – 18 Uhr,
 Mittwoch 10 – 21 Uhr,
 Samstag & Sonntag 11 – 19 Uhr

M Porzellan Museum Frankfurt (PMF)

im Kronberger Haus, Höchst
 Bolongarstraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst
 Tel. +49 69 212-45474/-36712
 besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
 Samstag und Sonntag 11–18 Uhr
 sowie an Feiertagen und Brückentagen

Ausstellungen

2022

HMF

- bis 16.1.2022 Prehns Bilderparadies im 13. Sammlerraum
- ab März 2022: Ankäufe und Schenkungen für die Museumssammlungen im 13. Sammlerraum
- bis 11.9.2022 Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen? RAY-PARTNER-PROJEKT
- seit 24.11.2021 Schwarz und Deutschsein – ein Widerspruch? Theodor Wonja Michael (1925–2019). Biografisches Kabinett in der Dauerausstellung Frankfurt Einst?

Frankfurt und der NS:

- bis 11.9.2022 Eine Stadt macht mit
 - bis 11.9.2022 Mit dem Stadtlabor auf Spurensuche im Heute
- #### Reiffenstein:
- 20.10.2022 – 10.4.2023 Stadtlabor Stadt-Blicke. Eine subjektive Frankfurt-Kartographie
 - 10.11.2022 – 12.3.2023 Alles verschwindet! Carl Theodor Reiffenstein (1820–1893) – Bildchronist des alten Frankfurt

JuM

- bis 23.4.2023
 Nachgefragt: Frankfurt und der NS

Termine 2021

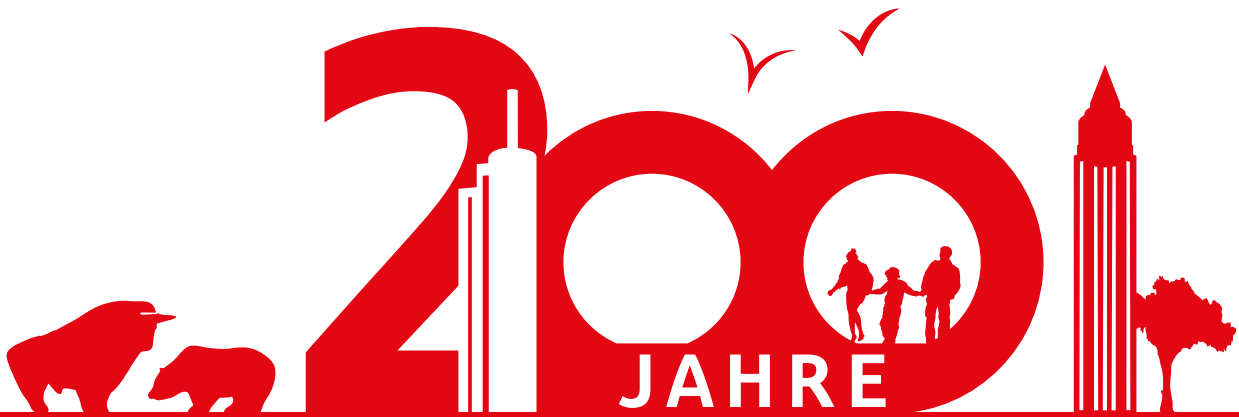
- 21.5.2022 Nacht der Museen
- 12.6.2022 Museumsgeburtstag
- 26. – 28.8.2022 Museumsuferfest

Aktuelle Informationen zu den Ausstellungen, Eröffnungsterminen und Veranstaltungen aller Häuser sind im Museumsportal zu finden unter www.historisches-museum-frankfurt.de

Miteinander. Für einander.

Weil's um mehr als Geld geht.

Jetzt Jubiläums-Aktionen entdecken!
www.frankfurter-sparkasse.de/200jahre



Frankfurter Sparkasse

1822